

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: K. L. B. & C. A. — Herausgegeben für Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Braunfisch & Co., Magdeburg, Große Märkische 2. — Fernnachrichten: 1. Mai 1921 für die Nebaktion 1921, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzettelnummer 1. Nachtrag Seite 11.

Bezugspreis: Dierelbstlich einschl. Aufstellung 18.00 Mr. monatlich 6.00 Mr. beim zentralen Verlag und den ausgeschriebenen Dierelbstlich 17.10 Mr. monatlich 5.70 Mr. Bei den Postanstalten viertelj. 18.00 Mr. monatlich 6.00 Mr. ohne Bezahlzeit. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: bis 800 Zeichen 1.00 Mr. im Säulenmetr. Zelle 3.50 Mr. Vereinsabonnement 50 Pf. Anzeigenabzug geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Abzug erfolgt. Postleitzettel-Nr. 3738 Berlin.

Nr. 1.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Januar 1921.

32. Jahrgang.

Des Jahres letzte Stunde . . .

Das alte Jahr verrinnt; das neue hebt an. Was wird's bringen?

Mit dem Philosophieren darüber, daß wir nicht in die Zukunft blicken können, und daß das für uns auch ganz gut ist, lohnt es sich nicht, sich lange aufzuhalten. Vom neuen Jahre wissen wir sehr wenig, gerade so viel, daß bis zum 1. Mai 1921 die Summe festgesetzt sein muß, die Deutschland als Friedensentshädigung zu zahlen hat, und daß am 20. Februar die preußischen Wahlen stattfinden werden. Außerdem kann noch dies und jenes mit einiger Bestimmtheit vorausgesagt werden, so z. B. der Regierungsantritt des Präsidenten Garding in Amerika, eine neue Reichspräsidentenwahl auch in Deutschland und die oberschlesische Abstimmung. Darüber hinaus tappen wir im dunkeln.

Die Frage der deutschen Wiedergutmachung wird in unheilvoller Weise durch die

Frage der deutschen Abrüstung

kompliziert. Frankreichs Angst treibt die Gegner auf diesem Gebiet zu einer ganz unversöhnlichen Haltung, in Deutschland aber hat man nicht den Mut und die Kraft gefunden, aus dieser Lage die Konsequenzen zu ziehen. Wir können auf diesem Gebiet den Gegnern weit entgegenkommen, wenn sie es wollen, sogar bis zum Unsin. Dass wir mit Hilfe von verdeckten Gewehren unsre auswärtige Lage verbessern könnten, ist kein Narr zu glauben, nährlich genug und was die sogenannten inneren Gefahren betrifft, so ist es immer noch besser, das Mitleid tragende losen kommunistischen Putzes zu tragen, als die Gewalt auf sich zu nehmen, daß die Entente

das Muhrrevier beschenkt

wird. Das Auswärtige Amt glaubt, durch eine Politik des Gehaltens nach außen und des Verspielens nach innen, die Lage meistern zu können. Wir fürchten jedoch, daß der Neujahrstag oder die Zeit unmittelbar darauf, uns sehr unangenehme Überraschungen bringen wird.

Die unglückliche Politik Deutschlands in der Frage der Abrüstung droht auch auf die Brüsseler Verhandlungen hinzuwirken, über die von den amtlichen Stellen recht unverständlich optimistische Berichte in die Welt hinausgefunden worden sind. Gelänge es, Frankreich über die Absichten Deutschlands auch nur für die nächsten Jahre zu beruhigen und die Frage der Wiedergutmachung im Rahmen der

deutschen Leistungsfähigkeit

zu regeln, so wäre das für ganz Europa ein großes Glück, und dann könnte auch mit einer allmähllichen Hebung der Lage des arbeitenden Volkes gerechnet werden. Leider sind die Hoffnungen auf eine so günstige Lösung recht gering. Auch der Friede mit den Vereinigten Staaten, der in diesem Jahre nun endlich doch geschlossen werden wird, dürfte keine wesentliche Erleichterung der Lage mit sich bringen.

Im Osten ist mit der großen gesichtlichen Erfüllung zu rechnen, daß das bolschewistische Russland darangeht, mit dem internationalen Kapitol einen Frieden zu schließen, der einer

Kapitulation des Bolschewismus

gleichkommt. Der Phrasenschwulst, in den diese Kapitulation auf dem Moskauer Sowjetkongress eingeschüttet wird, ist ganz nebenständlich. Durch diese bolschewistische Niederlage ist aber auch die propagandistische Kraft des Bolschewismus nach außen hin gebrochen. Vermüftigerweise wird kein Proletariat der Welt eine "Rätediktatur" anstreben, die sich nur als Übergang zur Diktatur des Weltkapitalismus erweisen hat.

Deutschland aber verdankt die abermalige Verschlechterung seiner auswärtigen Lage der Reaktion. Solange die Sozialdemokratie noch in der Reichsregierung saß, gelang es, im Ausland Vertrauen zur deutschen Republik und Sympathien für das deutsche Volk zu werben. Dieses Kapital ist in dem halben Jahre seit den Juniawahlen ziemlich restlos verloren worden, und der Unverständ der Massen hat es in der Hand, bei den

Präzessionswahlen am 20. Februar

auch noch den letzten Rest zu verschleudern.

Durch die fortwährende Auflösung der Provinzpartei sind die Lebenselemente noch mehr geöffnet, hat sich das Elend des Volkes noch vermehrt. Breiter denn je sind die sozialen Gegenläufe aufgerissen. Mit Eifer und Entrüstung erfüllt uns der Kampf der besiegenden

Klassen gegen das Bestreben der Regierung, auch ihren Besitz zu den Lasten der Allgemeinheit nach Gehör heranzuziehen. Hätten die bürgerlichen

Stenerverweigerer und Stenerhinterzieher nicht Kraft ihrer Geldmacht den größten Teil der deutschen Presse hinter sich, so wäre ihnen bei allen kommenden Wahlen die schwerste Niederlage gewiss. Wie aber die Dinge in Wirklichkeit liegen, dürfen wir uns darüber nicht täuschen, daß wir gegen rechts einen sehr harten Kampf zu führen haben werden.

Die Sozialdemokratische Partei schreitet indes vor diesen Schwierigkeiten nicht zurück. Sie wird weiter kämpfen für die Erhaltung der Republik und für den Fortschritt zum Sozialismus. Die russischen Erfahrungen zeigen, daß ein mechanisches Drauflossozialisieren die Lage der Massen mit noch mehr verschlechtert und schließlich den Triumph des Kapitalismus herbeiführt. Die Sozialdemokratie ist niemals diese Erwege gegangen, sie strebt eine organische, planmäßige fortdreitende Sozialisierung von Wirtschaftszweig zu Wirtschaftszweig an, die es nicht notwendig macht, eroberte Positionen wieder preiszugeben, vielmehr ihre Befestigung und ihren Ausbau ermöglicht. Darum hat sie sich die

Sozialisierung des Bergbaues

als erstes Ziel gesetzt. Auf diesem Gebiet werden im neuen Jahre hofftige Kämpfe er...

Nur ein Phantast kann behaupten, daß das arbeitende Volk schon am Ende seine Würstentoardnung steht, und daß er die Bäume des Paradieses in greifbarer Nähe sieht. Wir werden uns durch das neue Jahr hart und wachsamkeiten tun, trok alledem, weil wir es müssen, weil uns ein gebietischer Drang vorwärts treibt.

In diesem Sinne wird das neue Jahr eine Stufe für den Fortschritt und Aufstieg des arbeitenden Volkes sein. Dafür zu leben und zu sterben, sei unser Gelöbnis an der Jahreswende. —

An Legiens Bahre.

Im großen Saale des Berliner Gewerkschaftshauses ist zur Stunde der Körper Karl Legiens aufgebahrt. Hochgewachsene Bypresenzen ragen zu beiden Seiten des Haupteingangs empor. Durch die Einfahrt und über den Hof führt eine Allee von Vorbeer und Bypresenzen in das Treppenhaus des Saalbaues, das mit reichem Pflanzenschmuck bestellt ist. An der Schmalseite des großen Saales, wo sonst das Nebnerpodium seinen Platz hat, ist ein die ganze Wand deckendes Gebüsch von Palmen und tiefgrünen Blattflanzen hergerichtet. Von der Brüstung der Galerie wallt schwarzes Tuch in leichtem Faltenwurf hernieder, überragt von den Kronen einer Vorbeeraumreihe.

Vor diesem stimmungsvollen Hintergrund wurde am Donnerstag abend der prunklose schwarze Sarg niedergesetzt, der die sterbliche Hülle Karl Legiens birgt. Ein kleiner Kreis von Freunden des Verstorbenen war anwesend. Einigen legten Blütenwurzeln sie auf die Ihnen allen vertrauten Bürge des Freuden- und Mittämpfers. Danach wurde der Sarg geschlossen und mit Kränzen bedeckt.

Heute, Freitag, am frühen Vormittag fanden die Delegierten der Partei und der Gewerkschaften ganz Deutschlands sich in dem Saal ein. Leise treten sie in den feierlich ernst geschmückten großen Raum und nehmen Aufstellung u. bei den Seiten des Sarges, der den Körper dessen birgt, der ihnen und der gemeinsamen großen Sache dreißig lange Kampffahrt hindurch so Vieles und Großes gewesen ist.

Und dann tritt Rudolf Wissell an den Sarg. Er sagt dem verbliebenen Führer und Kameraden das

Abschiedswort:

"Und wieder hat der Schnitter Tod seine Ernte gehalten. Einen der Besten hat die Sichel getroffen. Den sie traf, Karl Legien, der da vor uns liegt, in dem der Kreislauf der Natur sich wieder geschlossen hat, ihm gilt unser letzter Gruss.

Ein letzter Gruss am letzten Tage des Jahres. Jeder Mensch steht in der Schuld des Todes; ihm ist er sein Leben schuldig. Ein jeder von uns hat den Weg über die Brücke zu gehen, die das Dasein vom Nichtsein scheidet. Über die es wohl ein Hüner ist, doch kein Führer mehr gibt. Wer diesen letzten Weg der Trennung von den Lebenden getan, läßt Leid und Schmerz, Schmerz und Bitternis, läßt Arbeit und Knochen,

und läßt sein Werk hinter sich, läßt es denken, die er bei seinem letzten Gang zurückgelassen.

Was ist das Menschenleben in den Zeiten der Ewigkeit? Es verrinnt in dem Raum der Zeiten wie die Zeit verrinnt in der Unermöglichkeit der Ewigkeiten. Und was es umsegelte verweht und vergeht. Es ist ein Nichts, gemessen an dem, was war, was ist, was sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und doch: Was vor der Ewigkeit als ein Hauch, als ein Nichts erscheinen mag, das füllte den Raum der Zeit, in den das einzelne Leben eingeschlossen war. Und das Leben des Mannes, an dessen Bahre wir heute versammelt sind, das Leben Karl Legiens füllte den Raum der Zeit, die nun abgeschlossen hinter uns liegt, so voll, so ganz, daß wir uns nicht denken können, er hätte anders ausgefüllt werden können, als es geschehen.

Was vergangen, war der Lebensinhalt dessen, der nun schläft, und Lebensinhalt auch derer, die er verlassen hat. Und weil es auch uns ein Lebensinhalt ist, was das Leben dessen umschloß, der vor uns liegt, stehen wir so ganz erschüttert an seiner Bahre.

Staub griff' an unser Herz, als die Runde von seinem Tod uns erreichte.

Auch in der Zeit des Massensterbens erschüttert uns dieser Tod. Auch in der Zeit des Massensterbens, das schon im siebten Jahr über unser Land dahingeh. Noch immer zieht der Tod mit seinen schwarzen Flügeln durch die Lande, daß wir fast das Rauchen seiner Füße hören. Wen sie beschatten, der sinkt dahin zum ewigen Schlaf.

Zuletzt sind's die Kinder, die er fast, nachdem er seit dem Ende des Krieges von jenen in der Blüte ihrer Jahre läßt.

So mancher ist dahingegangen, ohne das Leben gelebt zu haben, ehe es ihm vergönnt war, am Aufbau von Menschenleben und Menschenlebe mit tanzen zu können und sie selbst erlebt zu haben.

Hier ist's kein Menschenleben, den der Tod gefaßt, hier ist's ein echter Mann gewesen, der sein Leben gelebt als Kämpfer, als Krieger; der nicht wankte und schwankte, wo er sich zur Erkenntnis durchgerungen. Und doch: kein Mann, der sein Leben ausgelebt hätte. Ein Mann, der noch Jahrzehnte hätte wirken und manche Aufgabe hätte lösen können, wenn das Schicksal es anders gewollt.

Gerade das schafft erschüttert uns sein Tod so schwer, weil so manche Aufgabe niemand so relativ leicht hätte lösen können, wie gerade Karl Legien. Aufgaben, die der verlorne Krieg uns gestellt hat, die vor uns liegen, an denen wir uns mühen müssen, um unser Volk zu erhalten.

Wir, deren Lebensaufgabe die ist, die Karl Legien war, wissen, was wir, was die deutsche Arbeiterklasse an ihm verloren hat.

Von den ganz Alten, die mit der gesamten Arbeiterbewegung groß geworden sind, leben nur noch wenige; von den Alten, die mit dem Zweig der Arbeiterbewegung groß geworden sind, den sich Karl Legien gewidmet hatte, nicht mehr viele. Und der Tod eines jeden dieser reißt eine Lücke, die völlig nicht zu schließen ist. Weil sie groß geworden sind mit der Bewegung, der sie dienten, ist ihr Verlust fast unersetzlich. Und das gilt gerade für Karl Legien.

Wir ihm ist die deutsche Gewerkschaftsbewegung verbunden gewesen, wie sie es mit keinem andern war, und je wird sein können. Er war ein Stück Gewerkschaftsgeschichte selbst. Wer seinen Lebenslauf schildern will, wird ein Stück der deutschen Gewerkschaftsgeschichte schreiben müssen. Und nicht nur der deutschen, auch der internationalen Gewerkschaftsgeschichte.

Was Legien in der deutschen Gewerkschaftsbewegung galt, das galt er auch in der internationalen. Auch dort war er der Führer. Nicht ein Führer — der Führer. Auch jetzt wieder nach dem Kriege.

Legien ist groß geworden mit der Gewerkschaftsbewegung. Und sie ist nicht zum wenigsten groß geworden, weil er von ihrer Zukunft überzeugt war, an diese Zukunft glaubte er schon zu einer Zeit, wo Zweifel an ihr bestanden, wo Sogar sich nicht recht heranwagte an die Arbeit, auf deren Ergebnis wir nun zurückblicken können.

Seine Überzeugung verstand er wie kaum ein zweiter einem andern einzuhängen. Wer auf ihn hörte, behielt recht, denn der Erfolg gab Karl Legien stets recht. Den Geist der Disziplin verstand er zu verbreiten, den Geist der Freude gegen den andern, weil er beides übte, wie kaum ein anderer.

Wie uns heute die Gewerkschaftsbewegung als knorrige Eiche, den Stürmen trotzend, erscheint, so erscheint uns auch Karl Legien als die knorrige Eiche: rauh und wetterhart, im Kampf erprobt und gestählt.

Kein Schönun, keine falsche Nachgiebigkeit war ihm eigen. Ein zähes Wurzeln in festgegründeter sozialistischer Überzeugung war sein Charakterzug. Ein kluger Kultivier, der, wo es galt, rasch zugriff. Ein Mann, der keinen Bogen überwandte, dessen Grundfaß es war, nicht mehr ehr erreichen zu wollen, als erreichbar war, und der darum auch der Typ des erfolgreichen Führers war, der das erreichte, was er erreichen wollte. Ein Mann, dessen Wort etwas galt, auf den man mit puerilischer Sicherheit rechnen konnte — das war Karl Legien.

Ein selbstbewußter Typ, eine freie Persönlichkeit, erhoben über Plausch, frei von Reid und von Vereingenommenheit. Eine freie Persönlichkeit, die sich selbst verantwortlich fühlte.

Und ein sich seines eigenen Wertes bewusster Mann, der darum noch vor kaum drei Wochen, als er öffentlich in der schmucklosen Weise angegriffen worden war, und an ihn die Frage herantrat, ob er nicht Strafantrag stellen wollte, meinte: „Ich habe nie gefragt und werde es auch diesmal nicht tun. Mit solchen Gefilden stelle ich mich freiwillig nicht einmal vor Gericht.“ Wer mich kennt weiß, daß ich kein Birn, und auf das Urteil anderer gebe ich nichts.“

Und doch auch ein Mann mit einem weichen Kinderherzen. Als ihm der Tod einst ein Niedes genommen, ba konnte er nicht zum Begegnis gehen, weil er wußte, daß er Welch geworden wäre. Und das wollte er niemand zeigen. Nur die ihn näher kannten, wußten, Welch Kinderherz er hatte. Nur die es geschen, wie er am Sonntag, nachdem er Sonnabend abend hinausgefahren war zu Freunden in einen der östlichen Vororte, für den kleinen Jungen an der Hobelsbank den Wagen stieck über die Rippe schmiede für das kleine Mädchen. Es ist kaum ein halbes Jahr erst her.

Nun liegt er stumm und still. Und das drückt wie mit kleinerer Schwere auf uns alle. Ein Großer ist gegangen. Ein Mann, nehmst alles nur in allem. Ein Mann, geworben was er war, aus eigenem Willen, eigener Kraft, eignem können. Geworden, nach einer — wie er selbst einst schrieb — infolge lämmertägster Verhältnisse freudlos verlaufen einer Jugend. Frisch war ihm die Mutter gestorben; mit 8 Jahren auch der Vater; so kam er ins Waisenhaus zu Thorn. Wohl darum konnte er sich so ganz in die Sorgen und Nöte eines Kinderherzens versetzen. Naum kannte er seine ältern Geschwister. Als er in Thorn als Lehrling an der Drechslerei stand, fragte ihn ein Mann, ob er Karl Legien wäre. Und auf die bejahende Antwort teilte er ihm mit: „Ich bin Dein Bruder.“

Raub hat ihm das Leben angesetzt. Nun war das Leben der Lehrer; es schärftete ihm den Blick für alles, was um ihn geschah, besonders für Ungerechtigkeit. 1884 schloß er sich in Frankfurt a. M. der Sozialdemokratischen Partei an, 1886 in Hamburg dem Fachverein der Drechsler. Und von da an batte er seine gewerkschaftliche Tätigkeit.

Und hat er uns Leib und Seele, Schmerz und Bitternis hinterlassen; er hinterließ uns auch seine Arbeit und sein Minen und sein Lebenswerk, an dem er hing mit allen Fasern seines Herzens.

Seine Arbeit wollen wir versuchen zu leisten, sein Minen zu vollenden suchen, sein Werk auszubauen uns mühen, daß es mehr noch wie bisher zu einem Kulturfaktor der deutschen, der internationalen Arbeiterschaft werde. Das wollen wir uns versprechen in dieser Stunde, wo wir von seiner äußeren Hülle scheiden, in der seine Kraft, sein Willen kreisen.

Und ist seine Kraft, sein Willen, an der Grenze, die Dasein und Leben vom Nichtsein trennt, zerflattert, wir wollen uns mühen, daß beides in uns wieder aufliebe, um sein Ziel, das ja das unselige ist, zu erreichen.

Nun wird er zur letzten Stätte gebracht. Winterkränze werden auf sein Grab gelegt. Noch einmal wird seine Ruhestätte zum Garten werden. Dann kommt der Winter und deckt mit seiner weichen, weißen Decke auch diesen Garten zu.

Und wir senken die Hände und beugen das Haupt in Achtung, Freundschaft oder Liebe, je nachdem wir ihm nahestanden, und zollen ihm unsern letzten Gruß.“

Die Worte des Redners sind verklungen. Der Sarg wird emporgehoben und hinausgetragen. Still, lautlos. Die Delegierten schliefen sich an.

Als der Sarg draußen erscheint, entblößen sich die Häupter. Die Hunderte von Krantzträgern, die den Zug eröffnen, seken sich langsam in Bewegung. Der Wagen mit dem Sarge folgt. Die Musik setzt ein. Die Weisen des Trauermarsches erschüttern die Herzen.

Es kommen die Leidtragenden, die sich vorher nach einem festgesetzten Plan in den Nebenstraßen aufgestellt haben. Zu lausenden sind sie da, die dem toten Führer das letzte Geleit geben wollen. Die Angehörigen, die Mitglieder der Generalversammlung, d. h. die Abstagsfraktion, des Parteivorstandes, die Delegierten des Klubs, dann die Vertreter der Gewerkschaften, in erblicher Reihe.

Ein Großer geht zu Grabe getragen. Ein Großer, weil er nicht und nie an sich gedacht, weil er alles, was er hatte und besaß, hingeben für die gemeinsame Sache, den gemeinsamen Kampf, das gemeinsame Ziel.

Langsam geht der Zug der Laufende durch die Straßen Berlins in den Osten zu jener Ruhestätte, wo andre Große der Arbeiterbewegung vor Karl Legien zur letzten Ruhe bestattet sind.

Und hell leuchtet das Not der Krantzleisten durch den verhangenen Wintermittag. Die Farbe des Lebens grüßt die Bahre Karl Legiens...

Hilfe den Invaliden.

Unsre Invalidenversicherung kennt Alters-, Invaliden-, Kranken-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Die Beiträge dieser Versicherung standen schon in der Vorkriegszeit in schreiendem Mißverhältnis zu den Kosten für die Lebenshaltung. Infolge der eingetretenden Leitung erhielten die Bezieher einer Invaliden-, Alters- und Krankenrente ab 1. Januar 1918 eine Bulage von 8 Mark und die Bezieher einer Witwen- oder Witwerrente eine solche von 4 Mark im Monat. Durch Verordnung vom 21. August 1919 wurden die Bulagen auf 20 bzw. 10 Mark erhöht. Seit dem 1. Juli 1920 betragen die Bulagen für Invaliden-, Alters- und Krankenrente 30 Mark, für Witwen- und Witwerrente 15 Mark und für Waisen, d. h. Kinder unter 15 Jahren, 10 Mark für den Monat. Alle diese Bulagen reichen nicht hin, die immer weiter fortbreitende Leitung auszugleichen. Die Invalidenrentner sanken immer tiefer ins Elend.

An Bemühungen, diese Bulagen zu erhöhen, hat es nicht gefehlt. Allgemein wurde die Not anerkannt. Den Landesversicherungsanstalten als den Trägern der Invalidenversicherung konnte die Last jedoch nicht aufgebürdet werden. Beträgt doch deren Unterbilanz — auch eine Folge des Krieges — rund 800 Millionen Mark! Der Reichstag muß noch Mitteln zur Beseitigung dieses Defizits suchen müssen. Das Reich ohne Mittel und die Versicherungsträger befinden sich in einem Bankrott und auf der anderen Seite die nicht mehr zu überbietende Not der Opfer kapitalistischer Wirtschaft und des kapitalistischen Krieges.

Die Regierung arbeitete eine Vorlage aus, die eine Kollektabgabe auf der Grundlage vorschlägt, daß der Arbeitgeber für jeden Arbeitnehmer und jeder Arbeitnehmer für sich pro Woche 70 Pf. zu einem Fonds beisteuern soll. aus dem dann Invaliden-, Unfall- und Knappelschaftsrentner einen Rentenzuschuß bekommen sollten. Unsre Genossen haben im Ausschuß widersprochen und eine Verteilung der Reichsversicherungsordnung verlangt. Nach langen Kämpfen gelang es, die Regierung und dieburgerlichen Parteien auf den sozialdemokratischen und sozialen Brot auf einigen Maß die Unzulänglichkeiten aufzuheben.

Zum 1. Januar 1921 umsetzen die Beiträge zur Invalidenversicherung. Die Kollektabgabe. Die Beiträge

erhöhung bringt eine Mehreinnahme von 900 Millionen Mark im Jahre. Diese Summe kommt restlos den Rentenbezüchern zugute. Zu den jetzigen Renten treten ab 1. Januar 1921 folgende Zuschläge: Invaliden-, Kranken-, Alters-, Witwen- und Witwerrenten 40 Mark und Waisenrenten 20 Mark im Monat.

Um die Sache verständlicher zu machen, zwei Beispiele: Ein Invalid erhält eine Monatsrente von 25 Mark, dazu kommen die 80 Mark seitherige Leitungszulage und 40 Mark neuere Rentenerhöhung zusammen 25 und 80 und 40 = 95 Mark im Monat. Eine Witwe erhält: Rente etwa 8,40 Mark, Leitungszulage 10 Mark und neue Bulage 20 Mark = 38,40 Mark im Monat.

Unser Antrag, die Rentenzulage auf 50 Mark festzusetzen, ließ sich leider, aus Mangel an Mitteln, nicht ganz erreichen.

Machstehender Antrag der Sozialdemokraten und aller bürgerlichen Parteien wurde noch einstimmig angenommen:

1. Die Reichsregierung wolle dem Reichstag unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt Maßnahmen zur Sicherung der Not unter den Kleinkreisrentnern, insbesondere auf steuerrechtlichem Gebiet, vorlegen.

2. Die Reichsregierung wird erneut darauf hinzuwirken, daß den Knappelschaftsrentnern, Witwen und Waisen, denen auf Grund dieses Gesetzes eine außerordentliche Weihilfe nicht zusicht, eine Weihilfe in entsprechendem Umfang verschafft wird.

3. Die Reichsregierung wird erneut, alsbald nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags, einen Gesetzentwurf vorlegen, der für diejenigen Personen, die Renten nach dem Sicherungsgesetz für Angestellte beziehen, eine außerordentliche Weihilfe sichert nach Art derjenigen, wie sie durch das Gesetz für andre Sozialrentner sichergestellt sind.

4. Die Reichsregierung zu erneut, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Notlage der Handelsbetriebsicherungsanstalten abgeholfen wird, und die Vorlage des Gesetzenkours so zu beschleunigen, daß die erforderlichen Maßnahmen spätestens mit dem 1. Juli 1921 in Kraft treten können.

Die Sozialdemokraten waren es, die unter Aufbietung ihrer ganzen Kraft und unter Einsicht ihrer sozialpolitischen Kenntnis diese Hilfsaktion für ihre infolge Krankheit und Siechtum aus dem Arbeitsprozeß ausgeschiedenen Brüder gegen starke Widerstände durchgesetzt haben. Die Not der Invalidenrentner ist, darüber bestehen keine Zweifel, damit noch nicht behoben, sie ist aber ein wenig gemildert. Mehr läßt sich im Augenblick noch nicht erreichen. Die Sozialdemokraten werden aber auch weiter auf dem Posten sein. —

Schwere Krise.

Das alte Jahr geht mit einer schweren Krise für die deutsche Regierung zu Ende. Einer Krise, die innerer wie äußerer Natur ist.

Die Reichsregierung bringt jetzt endlich den Mut auf, die Note 1. Entente zu veröffentlichen, in der die Auflösung der Reichsregierung steht. Sie wird erneut, alsbald nach dem 1. Juli 1921, veröffentlicht. Die Krise ist nicht endgültig beendet, sondern es kann noch eine weitere Krise kommen. Aber es ist auf den heutigen Tag höchstens zu vermuten, daß die Reichsregierung keine festbegrenzte Arbeitszeit hat. Sie können nur auf dem Klageweg zu ihrem Rechte kommen, wenn sie über 12 Stunden täglich beschäftigt werden. Das Bürgerliche Gesetzbuch steht ihnen hierbei zur Seite, auf Grund dessen der Richter entscheiden muß, daß eine Arbeitszeit über zwölf Stunden gegen die guten Sitten verstößt. In den allerfeltesten Fällen wird aber die Hausangestellte in der Lage sein, diesen Prozeß zu führen.

Jetzt soll der Entwurf eines Reichsgesetzes ziemlich fertig sein. Man kann auf sein Aussehen sehr gespannt sein, ist man doch bemüht gewesen, Bestimmungen in ihm hineinzubringen, die vom Zentralverband der Hausangestellten Deutschlands auf daß entschieden abgelehnt und bekämpft werden.

Dieser Verband hat seinerseits einen Vorschlag zu dem Gesetzentwurf eingereicht, der in seinen hauptsächlichsten Teilen besagt:

Kinder unter 14 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden. Der Arbeitsvertrag muß schriftlich abgeschlossen werden. Nicht zu den vertraglichen Leistungen gehören Pflege und Bedienung bei aufsteckender oder eitererregender Krankheit. Verweigert der Arbeitgeber ohne wichtigen Grund nach dem Abschluß des Vertrags den Unterricht der Stellung, so haftet er dem Arbeitnehmer für den entstandenen Schaden.

Die Arbeitszeit soll zehn Stunden am Tage betragen, nicht vor 6 Uhr morgens beginnen und vor 8 Uhr abends enden. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur acht Stunden beschäftigt werden. Ihre Arbeitszeit soll eine Stunde später beginnen und früher enden. An einem zu vereinbarten Wochenende muß die Arbeitszeit um 3 Uhr nachmittags, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen um 2 Uhr beendet sein. Kinder unter 14 Jahren ist arbeitsfrei. Die Paararbeiten sollen täglich mindestens zwei Stunden betragen. Für die arbeitsfreie Zeit ist die Kost oder entsprechendes Kostgeld zu geben. Ferien sind festgelegt bei einer Beschäftigungsdauer von 9 Monaten auf 1 Jahr, nach 2 Jahren auf 2 Wochen und nach 3 Jahren auf 3 Wochen.

Der Arbeitsverdienst soll nicht, wie bisher, monatlich, sondern wöchentlich in Wartgeld entrichtet werden; nur die Kosten der Verpflegung und der Wohnung dürfen auf angemessenem Verhältnis angerechnet werden. Die Verpflegung soll der Haushaltshaltung entsprechen und die Wohnung in jeder Beziehung völlig einwandfrei sein. Für Beleuchtung und Heizung trägt der Arbeitgeber Sorge. Im Falle der Erkrankung ist der Arbeitsverdienst mindestens 6 Wochen lang weiterzuzahlen.

Für beide Teile ist eine 14-tägige Ruhezeit vorgesehen. Der Arbeitgeber hat eine Arbeitsbescheinigung auszustellen, zu der er einen behördlichen Briefdruck zu beweisen hat. Während der Kündigungszeit muß dem Hausangestellten zur Erlangung einer neuen Stellung mindestens an drei Wochentagen je 4 Stunden Freizeit gewährt werden, um die sich die Arbeitszeit verkürzt. Die Arbeitszeitverkürzung soll durch behördliche Arbeitsnachweise erfolgen. Streitigkeiten, die sich aus dem Arbeitsverhältnis ergeben, sollen vor Hausangestellten in einem, die den Arbeitsgerichten angegliedert sind und zu gleichen Teilen aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt sind, entschieden werden.

Es ist zu wünschen, daß dieser Gesetzentwurf bei den hoffentlich recht bald beginnenden Verhandlungen Berücksichtigung findet.

und fügt der Meldung des Hannoverschen Blattes hinzu: „Die Schamlosigkeit, mit der die sozialdemokratischen Parteikreisen das deutsche Volk zum Objekt ihrer Raufgier machen, kennt in der Tat keine Grenzen.“ Diese Worte nehmen sich besonders gut aus in dem Organ einer Partei, die früher ungefähr die Hälfte des deutschen Volkes überhaupt nur als „Objekt“ für Unterherrschaft ansehen wollte und deren Bannertücher im Antezedenz von Dienstjahren nicht blöde waren.

Das demokratische „Berliner Tageblatt“ nimmt zu der Frage denn auch eine andre Stellung ein. Es schreibt:

Wer die Dinge unbefangen zu prüfen versucht, der wird mit einem verweisenden Urteil vorsichtiger sein. Die Frage, inwiefern die Dienstzeit in einem Privatverhältnis auf öffentliche Dienste angerechnet werden kann, wird selbstverständlich nicht ein für allemal nach der einen oder andern Seite entschieden werden können. Aber es wäre nichts andres als burokratische Ungherzigkeit und Kleinlichkeit, nur die im staatlichen und kommunalen Dienste verbrachten Jahre als angemessene Vorbereitung anerkannt zu wollen. Man kann sonst dazu, daß zwar einem staatlichen oder städtischen Nachtwächter, der durch irgendwelche Bußfälle zum Minister oder Bürgermeister aufsteigt, die sämtlichen Dienstjahre angerechnet werden, daß aber einem im Privatdienst exponierten Politiker, der es zu einer ähnlichen Stellung bringt, die Fahrzeuge seiner Vorbereitungszeit einfach unterschlagen werden.

Vom demokratischen Standpunkt wird man jedenfalls eine derartig strenge Scheidung zwischen amtlicher und freier Entwicklung nicht treffen können. Soll die Dienstzeit vom „freien Aufstieg der Tüchtigen“ nicht zu einem leeren Wort werden, dann wird man allerdings in einzelnen Fällen prüfen müssen, ob nicht die im privaten Dienste verbrachten Jahre als eine angemessene Vorbereitungszeit für den staatlichen Dienst angesehen und demgemäß auch berücksichtigt werden müssen. In Hannover scheint ja die Sache bereits im Sinne der genannten Personen entschieden zu sein, und wir möchten keinen Zweifel daran lassen, daß auch nach unserer Meinung Herr Leinert auf eine Vorbereitungszeit einfach unterschlagen wird.

Über die konservative „Kreuzzeitung“ will davon nichts wissen, weil es sich um einen Sozialdemokraten handelt. Sowie aber ein konservativer Deutschnationaler in Frage kommt, ist's ganz etwas andres. Die „Kreuzzeitung“ mag sich einmal bei ihrem hervorragenden Parteidienst Helferlich eifrig und eindringlich, ob er, als er vom Direktionssessel der Deutschen Bank zum Reichsschatzkanzler ernannt wurde, sich nicht auch seine im Privatdienst verbrachten Jahre bei seiner amtlichen Bestallung hat anrechnen lassen, um so sich auf alle Fälle für später eine staatliche und städtische Pension zu sichern, die er heute noch bezieht und zu bezeichnen sich nicht scheint, trotzdem die Republik ihm ein Greuel ist.

Über bei Helferlich ist eine Selbstverständlichkeit, was bei Leinert eine Korruption ohne Ende ist. —

Das Mittel der „Magdeburgischen Zeitung“. Die Beamten haben sich mit dem verfassungswidrigen Streiterkampf des Ministers Gröner beschäftigt. In einer Entschließung kam zum Ausdruck, daß die Beamtenchaft vom Minister die Respektierung der Verfassung verlangt. Insbesondere hat sich die Beamtenchaft gegen die Bemerkung des Ministers gewandt, daß die Vorlommissie beim Kapp-Putsch den Beamten vollständig den Kopf verweist hätten. Gerade in den Kapp-Tagen haben die Beamten in ihrer Überzahl Beweise ihrer Besonnenheit und ihrer Verfassungstreue gegeben. Der „Magdeburgischen Zeitung“ war aber sicher gerade diese Verfassungstreue sehr unerwünscht, denn sie erkennt ja die Monarchie wieder herbei. Sie lenkt sich den deutschen Beamten auch nur vorstellen als willensloses Werkzeug vorgesetzter Behörden. Sie schlägt daher von einem „schweren Verstöß gegen die Beamtendisziplin“ und sucht die ganze Bewegung der Beamten als ein Werk „politisch radikaler Elemente“ hinzustellen. Ungetan hat es dem Faber-Blatt besonders der Vorsitzende der Beamtenorganisation, der Obersekretär Heinemann. Gegen diesen Mann steht das edle Blatt in der schäbigsten Weise. Es verlangt ziemlich unverblümte Bestrafung, Entsentzung. Mit diesen Mitteln glaubt die „Magdeburgische Zeitung“ der wirtschaftlichen Not der Beamten steuern zu können.

Außerordentliche Beihilfe für Rentenempfänger. Das Reichspostministerium hat unter dem 22. Dezember verfügt: Laut Reichsgesetz erhalten alle Empfänger von Renten aus der Beamtenversicherung, die am 1. Januar 1921 neben ihrer Rente eine Bulage beziehen, von diesem Zeitpunkt eine außerordentliche Beihilfe, und zwar Empfänger einer Invalidenrente (3), Altersrente (1), Witwenrente (W), Witwen-Krankenrente (W K), monatlich 20 Mark, Empfänger einer Waisenrente (D) monatlich 20 Mark für jedes Kind außer den bisherigen Bezugspersonen.

„Schamlose Hohenzollernsche“ überschreibt die „Magdeburger Tageszeitung“ eine Notiz, die sich gegen die „Volksstimme“ richtet. Wir hatten einige charakteristische Tatsachen über die Hohenzollern veröffentlicht. Die „Tageszeitung“ wettert nun über „erbärmliche Schmuckfincken, Fälschungen und Dredspriker“. Dabei hat es die „Tageszeitung“ so leicht, sich unsre Angaben bestätigen zu lassen. Wir empfehlen ihr angelegentlichst das Studium der „Hohenzollernlegende“ von Maurenbrecher. Es ist der gleiche Maurenbrecher, der heute Chefredakteur der „Deutschen Zeitung“ und Parteigenosse der Herren in der „Magdeburger Tageszeitung“ ist.

Vom Luftverkehr für die Fahrt Berlin-Magdeburg-München wird dieser Plan bekanntgegeben:

10.30 ab Johannisthal	an 1.15
11.45 an Magdeburg	ab 12.00
12.00 ab	an 11.45
2.15 an Nürnberg	ab 9.30
2.30 ab	an 9.15
3.45 an München	ab 8.00

Am 4. Januar werden gleiche Lustverbindungen zwischen Hamburg-Magdeburg-Breslau eingerichtet. Anschlüsse bestehen in Magdeburg zwischen Berlin, Nürnberg und München einerseits und Hamburg und Breslau anderseits. Eine weitere Flugpostverbindung ist zwischen Stuttgart und Konstanz eröffnet. Ob Magdeburg Verkehrsknotenpunkt wird, scheint übrigens noch nicht ganz sicher zu sein. Es soll diesem Plan ein Mietvertrag, an den die Stadt gebunden ist, entgegenstehen. Jedenfalls wird aber von der Stadtverwaltung nichts unternommen gelassen, um Magdeburg die angestrebte wichtige Stellung im Luftverkehr zu sichern.

Nachtzuschläge für Apotheken. Ab 1. Januar 1921 erhalten die Apotheken in der Zeit von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens eine erhöhte Nachtzage von 3 Mark.

Wem gehört der Stoß. Drei Männer Zugangsstoff, blau, grünlich fariert und gefreit, wurden am 12. Dezember angeblich an Schrotplatz gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer war noch nicht zu ermitteln. Da angenommen wird, daß der Stoß eines ehemaligen Dienststoffs hervorruft, wurde er beschlagnahmt und befindet sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 55, zur Besichtigung.

Berhängnisvoller Irrtum. Beamte der Magdeburger Kriminalpolizei waren nach Pechau geschickt worden, da in dem Anwesen eines Landwirts ein Einbruch geplant sein sollte. Eine Zahl Dorfbewohner hatten sich vor dem Gehöft angemeldet, da ihnen etwas von der Nährerjagd bekannt geworden war. Auch der Schäferbesitzer Pitschmann stellte herbei. Bei einer Durchsuchung des Gehöfts durch Kriminalbeamte traf Pitschmann mit diesen zusammen. Da man ihn für einen Einbrecher hielt, wurde auf ihn geschossen. Er verstarb kurze Zeit darauf an den Folgen der erhaltenen Verlezung. Die Einbrecher entkamen. Doch wurden sie hier festgenommen.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.
Ein alle Jugendfreunde und Freunde! Am Sonnabend früh 5 Uhr treffen auf dem Hauptbahnhof Stendaler Jugendfreunde ein. Wer Lust hat, einzukommen, erscheine. Wir veranstalten vormittags: Museumsführung, nachmittags: Wandern, abends: Heimblütung. Beisitzgruppe Neue Freude. Treffen um 7 Uhr zur Bezirks-Sitzung in der Schule Umfassungsstraße.

Am Sonnabend den 2. Januar Veranstaltungen im Jugendheim, Georgplatz 10, und in den Turnhallen Umfassungsstraße und Leipziger Straße von abends 7 Uhr an.

Theater, Konzerte, Vorträge &c.

Anfertigungen.

Städtische Theater. Städtischer. Spielplan vom 2. Januar bis 9. Januar. Sonntag nachmittag 2½ Uhr (Märchenvorstellung): Die Schneekönigin; abends 7 Uhr: Cavalleria Rusticana; hierauf: Verjagd. — Montag, 10 Uhr: Cavalleria Rusticana; Dienstag, 7 Uhr (Gastspiel Paul Wegener): Sudost. — Mittwoch, 5. Anrechtsabend, 7 Uhr: Absatz von der Pfalz. — Donnerstag, 6. Anrechtsabend, 7 Uhr: Die Stimme von Portici. — Freitag, 7. Anrechtsabend, 6½ Uhr: Figaros Hochzeit. — Sonnabend, 8. Anrechtsabend, 7 Uhr: Sibelio. — Sonntag vormittag 11½ Uhr: Welketunde; nachmittags 2½ Uhr (volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen): Zwangs-einquartierung; abends 7 Uhr: Tiefstand.

Wihelm-Theater. Letzte Wochenaufführungen. Heute am 1. Januar und Sonntag den 2. Januar finden die beiden letzten Aufführungen des Märchens „Schneekönigin und Rosenrot“ statt. Anfang 4 Uhr.

Die Sache mit Lola wird auch in Magdeburg wie überall, wo der lustige Schwanz einen Einzug hält, den Schlag der Spielzeit werden. Mit Ausnahme von Mittwoch und Freitag wird das Werk allabendlich gegeben.

Der Mittwoch bringt eine einmalige Aufführung von Sibylle (Magda: Elsa Landor). Freitag eine geschlossene Vorstellung von Dehnels „Menschenfreunde“ für den Gewerbeschiffsbund der Angestellten.

Märchenaufführung „Die Schneekönigin“ im Städtischer. Das reizende Märchen „Die Schneekönigin“ läßt seine ungezwungte Anziehungskraft auf Kinder und Erwachsene aus. Es wird zunächst morgen Sonntag den 2. Januar in Szene geben.

Städtischer. Die Einführung der Anrecksarten für Januar und Februar erfolgt am 1. Januar für 1. und 2. Sperrish, am 3. und 4. Januar für 1. Rang und Logen.

Zentraltheater. Wochenspielplan. Sonntag nachmittag 3 Uhr (bei kleinen Preisen): Märchenvorstellung: In Wasmanns Reich, abends 7 Uhr: Sibylle die Tänzerin. Montag bis Sonnabend allabendlich 7 Uhr: Sibylle die Tänzerin.

Städt. Orchester. Mittwoch d. 5. Jan. Konzert 1. „Sinfonie“ St. C. M.

Dr. R. St. Gottsch. Siegfried Niemann. Klavier. Karten bei Heinrichs Hof. Verkehrsverein und am 8. Januar an der Abendkasse im „Hofgärtner“.

Vortrag von Petrow. Konzerthaus, Mittwoch, 5. Januar 1921, abends 7½ Uhr. Eintrittskarten zu 2,50 und 7,50 Mark, nur im Verleihverein. Breiter Weg 166. Saalführung 6½ Uhr.

Kreisgärtnerliche Gemeinde, Marktallstraße 1. Sonntag den 2. Januar, nachmittags 5 Uhr, spricht Kreßler. Rößlin über: Dr. Spenglers „Geschichte der Weltgeschichte“. Sodermann hat Bittritter.

Jugendbund der feierlichen Gemeinde, Sonntag, 2. Januar, 7 Uhr abends, Marstallstr. 1, gemütl. Zusammensein (Wittsche). Zahr. Eröff. der Alten. erwünscht.

Marstallstr. 1, gemütl. Zusammensein (Wittsche). Zahr. Eröff. der Alten. erwünscht.

Am Silvester abends 7 Uhr in der „Krone“.

Den örtlichen Sonntagsdienst versieht am Neujahrstag und am Sonntag den 2. Januar für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich am Neujahrstag Dr. Wittenberg, Kaiserstraße 81, Telefon 3062; am Sonntag den 2. Januar Sanitätsrat Dr. Steiner, Johanniskirche 1, Telefon 3520; für den Bezirk Wihelmsbad am Neujahrstag Sanitätsrat Dr. Werner, Olbersdorfer Straße 54, Telefon 3838; am Sonntag den 2. Januar Dr. Baumann, Große Diesdorfer Straße 217, Telefon 3294.

Schwimmverein Elbe Magdeburg (C. V.). Am Sonnabend den 8. Januar, abends 10 Uhr, Generalversammlung im „Marktlochischen“. — 3201 Ring- und Sportklub Vorwärts. Am Sonntag den 2. Januar, vor mittags 10 Uhr, Generalversammlung. — 3202 Olbersdorf. Männer-Turnkreis Freiheit. Sonntag den 2. Januar, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung bei W. Wulfau.

Wasserstände.

	Elbe.	Gau Wuchs	Gau Wuchs
Pardubitz	30.12.	—	über . . . 31.12. — — —
Brandis	—	—	Großes . . . 31.12. + 1.18 — 0.10
Leipzig	—	—	Trotha . . . 31.12. + 1.8 — 0.04
Zeitzer	31.12.	—	Dresden . . . 31.12. + 0.9 —
Dussia	—	—	Wittenberg 1.1. 1.55 —
Dresden	—	0.05	Kalte Oberpegel 1.1. 0.53 0.02
Torgau	—	0.28	Gräbendorf . . . 1.1. 0.6 —
Wittenberg	—	0.25	Brandenburg 1.1. 0.0 —
Köthen	—	0.16	Wittenberg 1.1. 0.0 —
Aken	30.12.	0.01	—
Barby	31.12.	0.03	Brandenburg 1.1. 0.0 —
Magdeburg	—	0.03	Oberpegel 30.12. — — —
Tangermünde	—	0.14	Brandenburg 1.1. 0.0 —
Wittenberge	—	0.02	Unterpegel . . . 1.1. 0.0 —
Lensen	30.12.	0.02	Rathenow . . . 1.1. 0.0 —
Domitz	—	0.04	Oberpegel . . . 1.1. 0.0 —
Dömitz	—	0.28	Rathenow 1.1. 0.0 —
Dömitz	29.12.	0.05	Unterpegel . . . 1.1. 0.0 —
Wittenberg	30.12.	0.37	Havelberg . . . 1.1. 0.0 —
Havelberg	31.12.	—	Havel . . . 1.1. 0.0 —

Wettervorhersage.

Sonnabend den 1. Januar: Unwichtig, wolzig, mild, zeitweise Regen. — (Schluß des redaktionellen Teils.)



Verztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht am Neujahrstag und am Sonntag den 2. Januar für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich am Neujahrstag Dr. Wittenberg, Kaiserstraße 81, Telefon 3062; am Sonntag den 2. Januar Sanitätsrat Dr. Steiner, Johanniskirche 1, Telefon 3520; für den Bezirk Wihelmsbad am Neujahrstag Sanitätsrat Dr. Werner, Olbersdorfer Straße 54, Telefon 3838; am Sonntag den 2. Januar Dr. Baumann, Große Diesdorfer Straße 217, Telefon 3294.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Lebende Monumental-Kunstwerke

in höchster Vollendung sind die Schöpfungen der Bildhauerin Anna Milos, welche diese mit ihrer aus zehn Künstler-Modellen bestehenden Gruppe ab 1. Januar im Fürstensaal vorführen wird. Die Werke berühmter Meister erscheinen in ihrer ganzen Schönheit und Gruppen nach äligen Entwürfen von Ann Milos beweisen deren Blick für große plastische und ästhetische Wirkung. Die Varietéhalle als Museumssaal.

Die Varietéhalle „Winterfreuden“ mit ihren vielen Einzelheiten und schönen Effeten wird auch im Rahmen des neuen Programms viel Freude erwecken. Der humorist. der Schauspieler des Januar-Spielplans ist Paul Böll, der mit ersten klaffigen Schlägern aufwartet wird. Alle übrigen Nummern hier mit aufzählen dürfte bei dem geradezu gewaltigen Umfang der Spielfolge zu weit führen. Gebe jeder in den Provinzen, sehr und urteilte selbst. Nur so viel sei noch gesagt: Alle bisherigen Programme, selbst die des Dezember, werden durch die Januar-Kunstleistung übertrroffen werden.

Ihren werten Kunden, Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre! 70 Wilhelm Vahle u. Frau, Möbelfabrik Magdeburg, Halberstädter Str. 40.

Wilhelms-Park Neinen werten Gästen, Freunden und Vereinen die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre! 1922 Otto Höpfner und Familie.

Ein gesundes, frohes neues Jahr! 63 Richard Friedrich, Zigarrenfabrik Magdeburg-S., Halberstädter Straße 62.

Unserer geehrten Kundschaft entbieten wir zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche Schuhhaus Stoll Breiteweg 87.

Herrenkrug.

Allen unsern Gästen, Freunden und Bekannten auf diesem Wege

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!

Richard Froherz und Familie.

glückliches neues Jahr

Richard Froherz und Familie.

Stadt Karten!
Zum Jahreswechsel allen Verwandten
und Bekannten 6663
die herzlichsten Glückwünsche!
Karl Lankau und Frau.

Ein fröhliches neues Jahr!
allen Freunden und Gästen wünscht
Südmärkte Größer Junge
Südrestaur. Leipziger Straße 39.
Spieler werden noch aufgenommen. Spielzeit
jeden Donnerstag abend 7½ Uhr.

Rathaus-Café und Markt-Tunnel.

Ein fröhliches neues Jahr
wünschen allen werten Gästen 6599
Oskar Gellhorn und Frau.

allen meinen lieben Freunden und werten Gästen
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Witwe Emma Wolterstorff
Neust. Harmonie. 6598

Neujahrsgrüße

allen meinen Kunden auf diesem Wege
Mäntelhaus
Rotes Schloss 74

Unser verehrtes Kundschafft sowie Freunden und Südmern
wünschen wie ein 689

FROHES NEUJAHRS

Albert Badelt | **Lina Badelt**
Mineralfabrik und Lager | Pusch und Pelzwaren
Dreieckstraße 4. | Döbendorfer Straße 26.

Unser werten Kundschafft, Kunden und Südmern
zum Jahreswechsel 6666
die besten Glückwünsche
W. Mönnich und Frau
Schnellermester — Mordenstraße 42/45.

Unser werten Kundschafft 6662
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Franz Eichler u. Frau, Fahrradhandl., Mordenstr. 39.

Unser werten Kunden, Freunden und
Bekannten wünschen wie ein
glückliches neues Jahr!

Adolf Schanz und Frau
Zigarrenfabrik, Wasserstrasse 23

Unser werten Kundschafft, Freunden u.
Bekannten, die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Erich Blankenburg und Frau
Fleischermeister. 6669

Unser werten Kundschafft, Freunden und
Bekannten die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre! 6617

Karl Sperling
Neuhaldensleber Straße 4.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre
sendet 6612
Fleischermeister Karl Müller
Wasserstrasse 31.

Allen unsern werten Kunden, Freunden
und Bekannten
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Wilhelm Höfert u. Frau
Charlottenstraße 19/20.

Wintergarten.
Allen unz. Gästen, Freunden, Bekannten
und werten Vereinen wünschen wie ein
fröhliches neues Jahr!

Willi Hochbaum und Frau.

Unser werten Kundschafft
sowie allen lieben Freunden
und Bekannten wünschen wir
ein gesundes
neues Jahr.
Fleischermeister
Ernst Schade
und Frau. 6664

Restaurant Alter Viehhof
Brandenburger Str. 7.
Samstag, Sonntag und
Montag, abends 8 Uhr
Gr. Preisskat.
Wünschen allen Freunden und
Gästen ein fröhls. neues Jahr
Georg Siebm u. Frau.

**Ein frohes
neues Jahr**
wünscht 6649
Georg Heicke
Fleischermeister,
Moldenstraße 23.

Meiner werten Kundschafft ein
fröhles neues Jahr!
Gustav Rudolph
Friseur, Endestra. 21.

Die besten Glückwünsche
am neuen Jahre
allen Freunden u. Bekannten.
Familie Scheer
Hamburger Straße 1.
Allen meinen werten Kunden
Freunden und Bekannten ein
recht fröhliches
neues Jahr!
Artur Meyer
Friseur 6624
Lübecker Straße 39.

Ein gesundes Neujahr
wünschen ihren werten Kunden
Fleischermeister 6647
Paul Weißhuhn
und Frau.

Holsteiner Hof.
Allen unsern werten Gästen
und Bekannten wünschen wie ein
gesundes frohes neues Jahr.
Karl Wirths u. Frau.

Ein gutes neues Jahr
wünschen allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten
Walter Heendorf nebst Frau
Mineralwasseraufbereitung, Haderländer Straße 12a.
Karl Wirths u. Frau.

Ein gutes neues Jahr
wünschen allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten
Walter Heendorf nebst Frau
Mineralwasseraufbereitung, Haderländer Straße 12a.
Karl Wirths u. Frau.

herzl. Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Minna Suppelna Wwe.
Fleischerei, Moldenstr. 13.

Unser werten Kundschafft
die best. Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Fleischermeister 6690
Otto Rölling u. Frau.

Allen unsern werten
Kunden die 6685
**herzlichen
Glückwünsche**
zum neuen Jahre!
Fritz Suppelna
und Frau
Agnetenstraße 9. 15.

Unser werten Kundschafft
sowie allen Freunden und
Bekannten wünschen wie ein
fröhliches
neues Jahr!
Hieronymus Marker u. Frau
Alte Neustadt, Stendaler
Straße 6.

Unser werten Kundschafft
die besten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
H. Zobel u. Frau
Am Weinhof 43. 6691

Rl. Ottensleben.
Allen unz. Gästen, Kunden
und Bekannten ein 6651
fröhliches neues Jahr!
Gleichzeitig laden wir zur
Silvester-Feier
freudlichst ein. Ihr Unter-
haltung ist bestens geforgt.
Wih. Engelhard und Frau.

Ein fröhliches neues Jahr
wünschen allen ihren werten Kunden
Herr und Frau Margarete Rüth
Groß-Salze, Weichhauserstraße 29.

Ein fröhliches neues Jahr
wünschen allen werten Kunden
zum Jahreswechsel 6553
beste Glückwünsche.

All-Salbe 4. Fleischermeister Karl Probst u. Familie.
Willi Engelhard und Frau.

Ein gesundes neues Jahr
wünschen
Karl Strauchmann u. Frau
Haus geb. Serta
Alt-Storchstraße 5 6661
Soltz-, Röls- und Kohlenhandlung

Unser werten Kundschafft sowie allen Freunden
und Bekannten ein 6671
gesundes neues Jahr!
Rudolf Nehrung u. Frau.

Hohenzollern-Park.
allen werten Freunden, Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Wie. Friederike Böllmann.

Unser verehrtes Kundschafft wünschen wir ein
fröhliches neues Jahr!
Familie Auschle, Rogauer Straße 68

Herzlichen Glückwunsch
sendet zum Jahreswechsel allen werten Kunden u. Bekannten
G. Haferkorn, Nachflg.
Mineralwasseraufbereitung, Orelndreieckstraße 12a.

Unser werten Kundschafft zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche
Karl Neumann u. Frau
Germania-Drogerie, Schmidtstr. 15.

Ein frohes neues Jahr
wünschen allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten
Walter Heendorf nebst Frau
Mineralwasseraufbereitung, Haderländer Straße 12a.
Karl Wirths u. Frau.

G. Arnold, Sudenburg
Lederhandlung u. Pantenhof, Haderländer Straße 11b.
sendet seiner werten Kundschafft und
allen Bekannten zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche!

Unser werten Kundschafft sowie Freunden
und Bekannten hier durch
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
L. Buchholz und Familie,
Schäflestopperei. 6632

NEUES JAHR.
Familie O. Körblicher, Magdeburg-
Sudenburg, Langer Weg 68. 6614

Allen meinen werten Kunden und Bekannten
wünschen ein 6627
frohes neues Jahr!
H. Sielaff Nachflg., Inh.: Auguste Metje,
Zigarren-Zentrale, Magdeburg, St. Michael-Stra. 1.

Zum Jahreswechsel
senden wir unsrer werten
Kundschafft die 6681
herzlichen
Glückwünsche!
Fleischermeister
Hermann Radtke u. Frau
Brüderstraße 8.

Zum Jahreswechsel
senden wir unsrer werten
Kundschafft die 6687
besten Glückwünsche!
Fleischermeister
Fr. Schliephake und Frau.

Ein frohes neues Jahr
wünschen unsrer werten Kundschafft
ein frohes neues Jahr.
Wilhelm Dieckmann und Frau
Weiß- und Wollwarengeschäft
Magdeburg-Sudenburg, Wolfenbüttler Straße 66.

Gewerkschaftshaus Barleben.
Ein fröhliches neues Jahr
wünschen unsrn Gästen 51
Familienverein Barleben, Gewerkschaftshaus. Der Vorstand

Ein fröhliches neues Jahr
wünschen allen ihren werten Kunden
Herr und Frau Margarete Rüth
Groß-Salze, Weichhauserstraße 29.

Ein fröhliches neues Jahr
wünschen allen werten Kunden
zum Jahreswechsel 6553
beste Glückwünsche.

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wie ein 6573
beste Glückwünsche.

Ein gesundes neues Jahr
wünschen allen werten Kunden
zum Jahreswechsel 6696
beste Glückwünsche.

Ernst Schowell
und Frau
Sigarren-Geschäft —
Sudenburg
Rottendorfer Straße 2a.

Fermersleben.
Unser werten Kundschafft
ein frohes
neues Jahr!

Karl John,
Friseur, unter der
Glockenstraße 10. 6628

**Herzlichen
Glück-
wunsch
zum neuen
Jahre** 6665
senden allen
ihren werten Kunden
und Bekannten

Zinke & Jung
Inhab. Hermann Zinke
Möbel- u. Dekorations-
Geschäft

Magdeburg-Neustadt
Lübecker Straße 120

**Die herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel**
senden allen
ihren werten Kunden
und Bekannten 6699

Bruno Haß und Frau
Lübecker Straße 125

Unser werten Kundschafft und allen unsern
Bekannten 6693

**die besten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel!**

Willi Bierschenk
und Frau
Hohe Straße 29.

Meiner werten Kunden die
besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Karl Giese, Buttergroßhdlg.
Magdeburg-Sudenburg. 3238

Besten Glückwunsche
zum Jahreswechsel!

Sleischermeister Friedrich Adenau u. Frau

Olvenstedt.
Unser werten Kundschafft sowie Freunden und
Bekannten zum Jahreswechsel die 3238

herzlichsten Glückwünsche.

Vader Richard Hochbaum u. Frau.

Burg.
Meiner werten Kundschafft, Freunden u. Bekannten
ein gesundes neues Jahr!

W. Ohlrogge, Oberstr. 7.

Burg.
Wünschen unsrn wert. Öffen-
Freunden und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!

August Rockahr und Frau
Bergstr. 27

Burg! Wilhelmsgarten. Burg!
Wünschen unsrn Gästen, Freunden und Südmern ein
fröhliches neues Jahr!

Otto Schade und Frau.

Burg.
Meiner werten Kundschafft ein
frohes neues Jahr

Karl Kümmerer nebst Frau

Burg.
Unser werten Kunden ein
fröhliches neues Jahr!

Gustav Böllmann nebst Frau

Leibnizstr. 39
Austerbecks Nachs. Teleph. 3176

Unser werten Gästen und Bekannten

herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre!

Friedrich Stecher und Frau

Restaurant zur Handelsbörse
Weinbergstraße 23. 102

Ein frohes gesundes neues Jahr
wünscht allen werten Kunden
Gelegenheitskaufgeschäft H. Reuter. Bandstr. 1

Sport-Hilfe, prima Stoff, Arbeitshofen, dorf
und preiswert, wieder vorrätig. 6705

Burg.

Wünschen unsrn wert. Öffen-
Freunden und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!

Otto Heinze und Frau

Lederhandlung
Magdeburg-Südost, Alt-Salbke 32. 6707

Besten Glückwunsche
zum Jahreswechsel!

Gommern.
Unser werten Kundschafft sowie allen Freunden
und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Sleischermeister Friedrich Adenau u. Frau

Olvenstedt.
Unser werten Kundschafft sowie Freunden und
Bekannten zum Jahreswechsel die 3238

herzlichsten Glückwünsche.

Vader Richard Hochbaum u. Frau.

Burg.
Meiner werten Kundschafft die

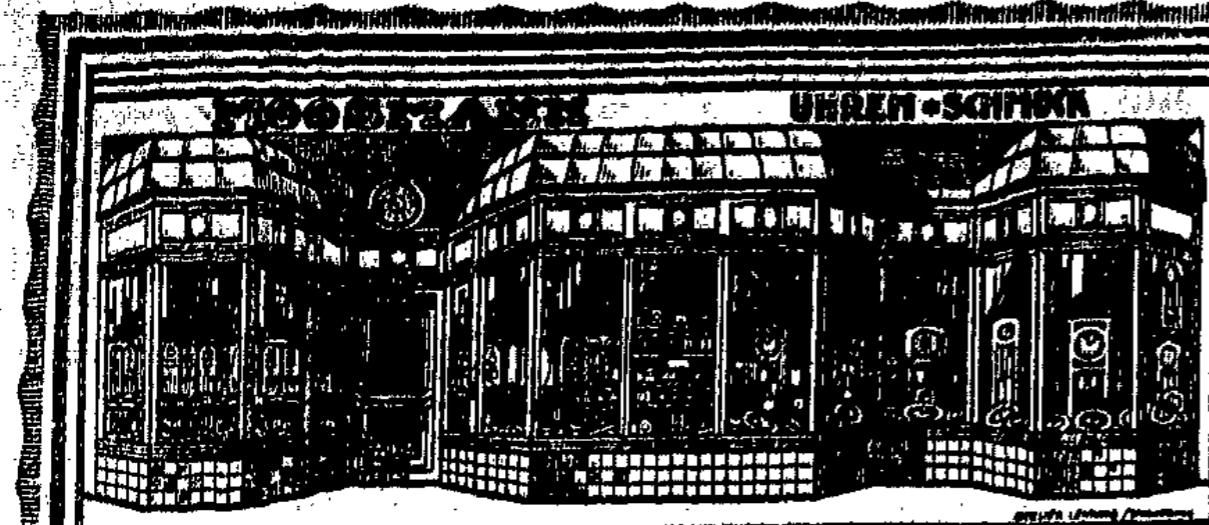
ein gesundes neues Jahr!

Burg.
Wünschen unsrn wert. Öffen-
Freunden und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!

Burg!
Wünschen unsrn wert. Öffen-
Freunden und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!

Burg.
Wünschen unsrn wert. Öffen-
Freunden und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!

Burg.
Wünschen unsrn wert. Öffen-
Freunden und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!</



Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Zugleich spreche ich hiermit für das mir im alten Jahre entgegengebrachte Wohlwollen und für die Worte der Anerkennung für den Auf- und Ausbau meines Geschäfts meiner werten Kundschaft meinen tiefsinnigsten Dank aus. Die zahlreichen Verkäufe zum Feste haben meine Erwartungen noch übertroffen, ein Beweis meiner Preiswürdigkeit und Reziprozität. Ich werde auch weiterhin bemüht bleiben, durch straffe Organisation meines Betriebs und gut geschultes Personal allen Anforderungen gerecht zu werden.

Kurt Moosmann Inhaber der Firma **Moosmann** Magdeburg, Breiteweg 207

Fernsprecher 3051. Moderne Uhren und Schmuck.

Gegründet 1847.

Alex Schiller :: Bürgerhof :: Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre! Anton Schiller & Co. Weine und Spirituosen.

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!

Vereinigte Butter-Spezialgeschäfte Magdeburgs
Butterzentrale
Inh. Rich. Plagmann.

A. H. Völker.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahre.
Bäckermeister Albert Reuter und Frau
Schifferstraße 1.

Statt Karten.
Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr.
Firma Ehrenfried Finke.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Hermann Fellecke u. Frau
Bier-Großhandlung, Klosterkirchhof 1

3127 Zum Jahreswechsel
allen Geschäftsfreunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche.
Max Richter und Frau

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
für alle Geschäftsfreunde und Bekannte
Curt Julius Braun, handlung M.-Buckau
Schönebecker Straße 48.

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre
Konditorei Carl Müller, Magdebg.-Budenau.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche
Schuhwarenhause
Albert Himmelstern
Schönebecker Straße 92a.

Friedrichstadt-Café-Presto. ::
unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Fritz Toepel u. Familie

Unser werten Kundschaft
zum Jahreswechsel viel Glück
und Zufriedenheit
Bäckermeister
Otto Hesselbarth und Frau

Herzliche Glückwünsche
zur Jahreswende
Gustav Scharnberg und Frau
Restaurant Freie Straße 21.

Herz. Glückwünsche
zum Jahreswechsel
allen werten Kunden, Freunden und Bekannten.
G. Gehse
Magdeburg, Johannishafenstr. 14
Herren-, Knaben- u. Arbeiter-
Garderoben.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die
besten Wünsche
zum neuen Jahre
Hermann Pieler und Familie,
Eßgerichts- und Weinhandlung
Schiller Nachfolger, Restaurant
Die Jahreszeiten. 60

Ein fröhliches neues Jahr
wünschen allen Kunden
D. Buchholz u. Frau, Lemsdorf

Unsern werten Kundschaft sowie allen Verwandten
viel Glück und Segen
zum neuen Jahre!
Fleischermeister Franz Braune
und Frau.

viel Glück im neuen Jahre
wünschen allen Geschäftsfreunden und Bekannten
Wilhelm Lux und Frau

3127 H. Schenck, Halberstädter Straße 63.

Allen lieben Kunden und
Freunden unserer
besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Gleichzeitig danken wir für das
uns bisher erwiesene Wohl-
wollen und bitten uns dasselbe
auch ferner zu bewahren.

Schuhhaus
Coors
Halberstädter Str. 116.

Aller werten Kunden und Bekannten
die
herzlichsten
Glückwünsche
zum neuen Jahre!

E. Nathan
Inhaber: Gustav Reddelmeier
Neustadt,
Lübecker Straße 41.

Unser werten Kundschaft
die
besten Glückwünsche!
zum Jahreswechsel.
Frau Witwe Scholz

Waren- und Goldwaren-
handlung, Magdeburg-Nr.
Lübecker Str. 22. 3245
Unsern werten Kunden und
Bekannten die
besten Wünsche
zum Jahreswechsel!
Fritz Lindemann und Frau,
Moldenstraße 55. 6590

Unsern werten Kunden sowie
allen Freunden und Bekannten
die
besten Wünsche
zum neuen Jahre!
Carl Winzer u. Sohn
Buchdruckerei, Federwaren-
Gesellschaftswaren- u. Papier-
handlung, Buchbinderei,
Magdeb.-Neustadt,
Neuhaldensleber Str. 1a.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die
besten Wünsche
zum neuen Jahre!
C. Eulig und Frau
Seif- u. Kerzen-Handlung,
Magdeburg-Budenau,
Zschener Straße Nr. 12.
3241 Fernsprecher 4762.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die
besten Wünsche
zum neuen Jahre!
W. Gebhardt und Frau.

Wir wünschen unsern werten
Kundschaft sowie den Ver-
wandten und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!
W. Gebhardt und Frau.

Unsern werten Kunden die
herzl. Glück- u. Segenswünsche
zum neuen Jahre!
Hermann Maas

Werkstätte für
Metallarbeiten
Metallarbeiter Straße 4.

Zur Jahreswende
ihren Gästen, Freunden und Bekannten die
herzl. Glück- u. Segenswünsche
Hermann Maas

Unsern werten Kunden die
herzl. Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Fleischermeister

Hugo Brendel u. Frau
Sudenburg,
Kurfürstenstraße 30.

Allen unsern werten
Verwandten u. Geschäftsfreunden
wir ein
fröhliches, glückliches
neues Jahr!
Bäckermeister

August Teichmüller und Frau
Sudenburg, Halberstädter Str. 97.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die
besten Wünsche
zum neuen Jahre.
Fleischerei

E. Lindemann

Wünschen unsern wert.
Kunden, Bekannten und
Verwandten
ein fröhliches
neues Jahr.
Fleischermeister Aug. Zobel
und Frau.

Zum
Jahreswechsel
senden wir unsern werten
Kundschaft die
herzlichsten
Glückwünsche!

Familie
Wilhelm Müller
Lübecker Str. 115.
Unsern werten Kunden und
Bekannten die
besten Glückwünsche!
zum Jahreswechsel.
Franz Erler u. Frau

Federhandlung
Neustadt, Lübecker Str. 25.

Ein frohes und
gesundes 6598
neues Jahr

wünschen ihrer werten Kunden
sowie allen Verwandten,
Freunden und Bekannten
Fleischermeister

Hermann Otto
und Familie.

Zur Jahreswende
ihren Gästen, Freunden und Bekannten die
herzl. Glück- u. Segenswünsche
Hermann Maas

Unsern werten Kunden die
herzl. Glückwünsche
zum neuen Jahre!
F. Tennstedt und Frau

Federhandlung — Schreibarbeit
Eineburger Str. 2a Eineburger Str. 2a

Diedmann & Co.

Möbelfabrik u. Grosshandlung

wünschen der verehrten
Kundschaft, den werten
Freunden und Bekannten
ein

glückliches Neujahr!

Im neuen Jahr wie im alten
Preiswert — Qualität

In diesem Sinne allen geschätzten
Kunden und Freunden.

ein gesundes 1921

Wagner & Vogel

Cigarren-Versandhaus — Magdeburg

Breiteweg 159 (Ulrichsberg)

Breiteweg 75/76 (Margaretenstraße).

Freude u. Segen
. 1921!

Richard Kruse
Fahrrad- und Fahrradzubehör
— Lübecker Straße Nr. 106

Unsern werten Kunden, allen Freunden und Bekannten
wünschen wie ein

glückliches neues Jahr!

F. Tennstedt und Frau

Federhandlung — Schreibarbeit

Eineburger Str. 2a Eineburger Str. 2a

ALTE MEISTÄDTER

ZIGARREN-
ZENTRALE

AGNETENSTR. 16

Meinen werten Kunden und Bekannten

die besten Wünsche
zum neuen Jahre!

Statt Karten!

Zum Jahreswechsel
allen meinen verehrten Kunden und Bekannten die besten
Glück- und Segenswünsche!

Carl Meusel

größte Wurstfabrik, Poltestraße 8
Filiale: Grünewalder Str. 8 u. Große Münzstraße
"Zum Würstelheim"

sichtung findet, um endlich den Hauseigentümern ein Recht zu geben, das ihre Abhängigkeit wesentlich einschränkt und sie zu freien Arbeitern macht.

Was die Agitation lehrt.

Genosse Kurt Heinig schreibt im „Vorwärts“:

„Es ist merkwürdig, wie wenig unterschiedlich zurzeit in den sozialdemokratischen Versammlungen und bei den einzelnen Genossen die Auffassungen und Urteile sind, die über die großen politischen Fragen, die uns bewegen, gefällt werden. Kommt man bei der Agitation in ganz gegenseitige Wirtschaftsgebiete zu den verschiedensten Landsmannschaften und findet doch immer wieder die gleichen Gründen, dann verdienen sie zum mindesten die Aufmerksamkeit eines nachdenklichen Augenblicks.“

In der Kritik der gegenwärtigen Zustände ist man rasch zur Einigkeit gelommen. Damit sind die Arbeiter und Arbeiterinnen aber nicht mehr zufrieden, sie wollen greifbare Auswege, wirksame und sichtbare Lösungen durch ihre Macht empfinden. Selbstverständlich ist darauf mancherlei zu antworten. Man tut es ja auch regelmäßig. Über die Antwort ändert nichts daran, daß in den sozialdemokratischen Massen dieses Gefühl vorhanden ist.

Die tiefste Erbitterung herrscht überall darüber, daß die großen Besitztuer er gehe, deren Inhalt und Aufbau doch zu einem gewissen Sinn einen sozialdemokratischen Regierungserfolg darstellen, so völlig auf dem Papier geblieben sind. Das Volk hat kein Verständnis und will kaum haben für die technischen Schwierigkeiten der Durchführung dieser gewaltigen Vermögens- und Gewinnerfassungen. Es verlangt Taten. Es muß jeden Versuch der Erläuterung dieser Schwierigkeiten als ein Schutzbestreben zugunsten der reichen Leute ansiehen. Das ist im Endeffekt ja auch richtig. Warum gelingt es denn sonst so oft, weittragende Gesetze im Handumdrehen zu schaffen, warum werden diese rasch durchgeführt? Ja, es gibt Sabotage, es steht die Solidarität der besitzenden Klassen dahinter. Die Genossen und Genossinnen verlangen von der sozialdemokratischen Parteileitung und von der Reichstagsfraktion unermüdlichen, stets schärfer werdenden, unerbittlich rücksichtslosen Kampf für die Durchführung der großen Besitztuergesetze. Die Massen leiden unter der Erwagungs- und Druckpolitik.

Völlig verständnislos ist man im Lande dafür, daß die Verwaltung reaktion, die Bürokratie, so völlig Herr der Lage ist. Auch dagegen läßt ich natürlich verschiedenes sagen. Aber man will Erklärungen gar nicht mehr hören, man kennt die Ursachen und Schwierigkeiten dieser Frage, oder glaubt sie doch wenigstens zu verstehen, man will die angreifende Hand ehen, man will, daß wir uns Macht schärfster gebrauchen. Wenn das derzeitige Reichskabinett von unserm Wohlwollen abhängig ist, dann sind wir nicht dazu da, um ihm das Leben leicht zu machen! Die Genossen fragen: haben sie es denn mit uns getan? Werden sie es von dem Tag an wieder tun, da sie in die Opposition gehen?

Der letzte Prüfstein für die sozialdemokratische Politik zeigt die Sozialisierung der Kohle zu sein. Es findet sich in unsern Reihen kaum jemals ein Verteidiger der verschiedenen unabhängigen und niemand für die alten und neu kommunistischen Sozialisierungsideen. Die Genossen wollen aber demgegenüber von uns wirklich etwas zeigen. Ein einstimmig gefasster Beschuß und Antrag genügt ihnen schon lange nicht mehr. Über die Seiten baten wir doch schon einmal hinweg. Die Arbeiter denken daran, daß sie Blätter gelesen haben, auf denen die Sozialisierung des Bergbaus angekündigt wurde, sie haben daran geglaubt und sind tief enttäuscht. Diesmal muß die Partei alle Kräfte zusammennehmen und den Kampf um die Kohle ernsthaft vorbereiten und führen. Hier hat die Regierung Farbe zu bekennen, sie muß handeln, aber nicht nach dem bisherigen Konzept, das weiße Salbe ist, sondern nach den Wünschen, die in der Zeit liegen und von den Kopf- und Handarbeitern getragen werden.

Die Genossen und Genossinnen im Lande rufen der Parteileitung und den Fraktionen zu: Handelt, ihr redet viel, fordert, ihr erklärt zuviel, denkt an unsre Sorgen und weniger an die politischen Schwierigkeiten der anderen. Wir glauben ja an euch, und folgen willig eurem Ruf, aber werdet wieder die alten Kämpfer, lasst euch nicht viel gefallen!

Und zum drittenmal: Es läßt sich viel gegen solche Einschauungen der Dinge und Verhältnisse sagen. Ich finde, daß es nichts nützt. Die Genossen geben einem gern recht und erkennen die Einwände an, aber sie wiederholen im Schlusse doch nur das, was sie bei Beginn gesagt haben. Ihr sollt uns herausführen aus dem Ende!

Jeder Besinnliche, ganz gleich aus welchem Lager, wird begreifen, daß sich in Deutschland wieder Explosivstoffe anstrengen, einen Betrug der Arbeiter in der Sozialisierungslage kann nur der erträglich finden, dem es gleich ist, um alles aus dem Reime geht.

Wir brauchen verstärkte, positive Führung. Die sozialdemokratie lebt nur, wenn sie angreift! —

Theorie und Praxis.

Unter der Überschrift „Kommunistische Theorie und Praxis“ bringt die unabhängige „Leipziger Volkszeitung“ u. a. die folgende Schilderung:

„In den Leunawerken, die bekanntlich eine sehr radikale Arbeiterschaft haben, wird von einem großen Teile der Belegschaft weit über 8 Stunden täglich gearbeitet. Ein Teil von ihr allerdings die 48-Stunden-Woche. Ein anderer aber arbeitet immer noch 56 und auch 72 Stunden in der Woche. Schon seit langem wird von den wirklich klassenbewußten Arbeitern des Leunawerkes die allgemeine Einführung der 48-Stunden-Woche

gesfordert. Der radikale neuzommunistische Betrieb hat aberaboliert diese Forderung. Es wurde zu Anfang dieses Jahres schon eine Kommission eingesetzt, die aber so schön arbeitete, daß die Arbeiterschaft über ihr Wirken nichts erfuhr. Wiederholte Fragen wurden vom Betriebsrat mit hinhalbenden Worten beantwortet: „Ja, Kollegen, die Sache ist im Gang. Es gibt aber solche Widerstände, die die Sache in die Länge ziehen, zu überwinden; macht uns doch Vorschläge!“ So verging ein halbes Jahr.

Vor ungefähr 8 Wochen hatte die Werkleitung einen Plan vorgelegt, der von zwei Ingenieuren ausgearbeitet worden war und der die reine 48-Stunden-Woche vorsah. Er entfesselte eine wahre Entrüstung unter den Nutznießern der 56- und 72-Stunden-Woche. Es sind alles Moskauanhänger mit dem Sovjetstaat auf der Brust unter dem Zepter Bernhard Stoenens, des Bruders Wilhelm Stoenens. Sie sind für Moskau, aber sie wollen nicht etwa..., den Mehrverdienst durch die Überarbeit verzichten. Ein Betriebsratsmitglied meinte dazu, man könne es den Leuten nachfühlen, für sie bedeute die Einführung der 48-Stunden-Woche einen Verlust von 4000 bis 5000 Mark im Jahr, und übrigens sei ja im Bezirk die Zahl der Arbeitslosen gering, und von auswärts Leute heranzuziehen, das bringe große Schwierigkeiten in der Bahnbeförderung und Unterkunft mit sich. So denken die kommunistischen Betriebsratsmitglieder von Leuna, während man bei den Baufirmen in Leuna täglich Leute entlädt, die das Heer der Arbeitslosen vermehren. 1000 bis 1200 Arbeitslose könnten Arbeit finden, wenn die 48-Stunden-Woche allgemein eingeführt würde, aber bis heute ist die 56- bzw. 72-Stunden-Woche (davon aller drei Wochen 16 Stunden Sonntagsarbeit mit 30 Prozent Zuschlag) noch nicht abgeschafft.

Wir haben dieser Kennzeichnung nichts hinzuzufügen, zumal die „Leipziger Volkszeitung“ ihre früheren „Kampf“-genossen besser kennen muß als wir. Festhalten wollen wir aber, daß sich diese Angelegenheit über ein Jahr hinzogt und damit eigentlich gemeinsame U.-S.-P.-Stunden aufgedeckt werden. —

Die Spaltung in Frankreich.

Der sozialistische Parteitag in Tours hat am Mittwochabend die Debatte über den Anschluß an die dritte Internationale beendet und ist dann sofort zur Abstimmung übergegangen. 3252 Mandate von 4763 haben sich für den Anschluß an die kommunistische Internationale ausgesprochen. Für die mittlere Richtung Longuet erklärten sich 1022 Mandate. Die Tagesordnung Blum, die für die zweite Internationale eintritt, wurde zurückgezogen; ihre Anhänger, 397, haben sich der Abstimmung enthalten.

Zu den folgenden Nachsitzung ist die Spaltung vollzogen worden. Die von den Anhängern Longuets verlangte Desavouierung der Dreyfus-Sinowjew wurde von der neuen Mehrheit abgelehnt. Daraufhin verließ die Minderheiten nach einer Erklärung des alten Parteimitgliedes Pressmane, die starken Eindruck machte, den Saal.

Um Donnerstag vormittag hielten die drei neuen Parteien in verschiedenen Sälen der Stadt ihre Sitzungen ab.

Die Spaltung ist also da. Aus einer Partei werden drei, die sich bald wütend bekämpfen. Moskau arbeitet gut für — das internationale Kapital. —

Gegen die Gewerkschaftszer splitter

Entschiedene Abwehr gegen die Moskauer Gewerkschaftszer splitter beschloß der Ausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes in seiner Tagung vom 15. bis 18. Dezember. Die einstimmig angenommene Entschließung lautet:

„Die Moskauer Kommunistische Internationale“ hat der Gewerkschaftsinternationale (Amsterdam) Krieg und Vernichtung angesagt. Unter der wahrheitswidrigen und unbeweisbaren Behauptung, die mittel- und westeuropäischen Gewerkschaften seien samt ihren Landeszentralen „gelb“, ihre Führer vom Privatkapital bestochen“, wird eine Aktion eingeleitet, deren eingestandenes Ziel die Beschädigung unserer in Jahrzehntelanger Arbeit und unter schweren Opfern aufgebauten deutschen Gewerkschaften ist. Die Gewerkschaftsmitglieder sollen gemäß den Moskauer Thesen verpflichtet sein, die Betriebsräte und Gewerkschaften tatsächlich der Leitung der Kommunistischen Partei unterzuordnen. Damit nicht genug, erwartet diese von ihren Parteigängern, daß sie ihre politischen Ziele höher stellen als die Form der Gewerkschaften und daß sie selbst vor einer Spaltung der Gewerkschaftsorganisationen nicht zurücktreten, wenn der Verzicht auf eine Spaltung gleichbedeutend sein würde mit einem Verzicht auf die revolutionäre Tätigkeit in den Gewerkschaften. Während die deutschen Gewerkschaften bisher als eins ihrer höchsten Güter das unbedingte Recht betrachteten, auf den Landes Kongressen ihre Grundsätze selbst festzustellen, ihre Faktal selbst zu bestimmen, sollen sie also künftig dem Gebot von Personen und Körperschaften unterworfen sein, die — ohne Kenntnis der jeweiligen Verhältnisse — rein dogmatisch urteilen. Nicht das Proletariat würde diffizieren, sondern obfürstliche Elitzen würden eine Diktatur über das Proletariat ausüben.

Getreu ihrer Tradition und im Verfolg der Beschlüsse der internationalen Kongresse, insbesondere des letzten in London, befinden die deutschen Gewerkschaften ihre Sympathie und Solidarität mit den Arbeitern aller Länder, nicht zuletzt mit dem Proletariat Russlands, dessen Leiden und Bestrebungen sie mit tiefer Anteilnahme beobachten. Sie glauben, daß der Anschluß der russischen Proletarier an die Amsterdamer Internationale die Kampfkraft der Arbeiterklasse der Welt stärken und auch den russischen Genossen wesentliche Vorteile bringen würde. Aus denselben Gründen aber sehen sich die deutschen Gewerkschaften energisch gegen alle ihre eigenen Autonomie und Bewegungsfreiheit gefahrenden Bestrebungen zur Wehr. Als eine solche Gefährdung betrachten sie die Bildung kommunistischer Einzelnen, bestimmt, die Gewerkschaften von innen auszuhöhlen, sie den Moskauer Thesen gefügt, in Wirklichkeit aber aktionsunfähig zu machen. Im Gegensatz zu unseren bewährten gewerkschaftlichen Methoden sollen diese „Kleinzelnen“ andere Grundsätze befolgen (Anwendung von List, Schlägerei, illegalen Methoden, Verstegen, Verheimlichen der Wahrheit u. a.), die wir als unmoralisch und gewerkschaftsfeindlich mit aller Entschiedenheit ablehnen und bekämpfen.

Da die von Moskau anempfohlenen Tendenzen in hohem Maße die Einheit und Einheitlichkeit der Gewerkschaftsbewegung gefährden, die Arbeiterschaft ihrer Schlagkraft lämmen, Verwirrung und Zersplitterung nach sich ziehen, so erklärt der Ausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes es als unabdingbare Pflicht der Verbände, diese zerlegenden Bestrebungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Mitglieder, die als einzelne oder in Verbindung mit andern die heute mehr

denn je notwendige Einheit der Gewerkschaften schwägen, deren Position gegenüber dem Kapital verlieren, das gegen die gewerkschaftlichen Grundsätze und stellen sich außerhalb des Reichsverbands. Die Konsequenzen aus einem solchen Verhalten ergeben sich damit von selbst. —

Der Ausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes warnt darum im Interesse der gewerkschaftlichen Organisationen vor der Propaganda der Moskauer Tendenzen. Er richtet an die Mitglieder der angeschlossenen Verbände die ernste Mahnung, den bewährten Grundsätzen der deutschen Gewerkschaften treu zu bleiben und allen Versuchen, Eintracht und Einigkeit in die Mitgliedsverbände zu tragen, mit entschlossener Klarheit entgegenzuwirken.“ —

Notizen.

Wie Moskauhosen verschoben werden. Eine polnisch-deutsche Kohlenschichtung ist vor kurzem im letzten Augenblick verhindert worden. Es handelt sich dabei um 140 000 Rentner beider Moskauhöfe, die durch Schieber zunächst nach Polen gebracht wurden und von dort — natürlich zu erheblich höheren Preisen — wieder nach Deutschland zurückgelangen sollten. Die Kohle war zuletzt in sieben großen Schleppfählen mit je 2000 Rentnern beladen und befand sich bereits auf der Elbe; sechs Schlepper waren schon auf dem Wege nach Berlin, einer ging in Dresden vor Anker. Während der letztere durch das sächsische Werkeinsministerium mit Besuch belegt wurde, konnten die sechs andern Schlepper durch den Reichskohlekommissar beschlagnahmt werden. Der wertvolle Inhalt wurde gleich der Industrie aufgeführt; namentlich konnte eine sächsische Gußstahlhütte bedacht werden, die sonst gezwungen war, ihren Betrieb stillzulegen. Die „Besitzer“ der Kohle sind bisher nicht ermittelt worden. —

Beschlagnahme von verstecktem Heeresgut. Aus Köslin in Hinterpommern wird gemeldet: Auf dem Grundstück Danziger Straße 80, das der Major a. D. Fuchs bewohnt, wurde Flugzeugmaterial im Wert von mehreren Millionen Mark beschlagnahmt. In der Scheune des Landhauses wurden neunzehn große Kisten, acht mittlere und vierzehn kleinere Kisten beschlagnahmt und auf Pkw abtransportiert. Die neunzehn großen Kisten enthielten anscheinend Flugzeugmotoren, die übrigens waren mit kostbaren Instrumenten zur Aufnahme von Fliegerphotos gefüllt. Wie angenommen wird, sollten diese Instrumente, die heute noch kaum hergestellt werden können, nach Polen verschoben werden. —

Der Antisemit muss zahlen. Völkische hereingefallen ist der Herausgeber der antisemitischen Wochenzeitung „Auf gut deutsch“, der sich den schönen Namen Dietrich Edard angelegt hat. Er hatte 1000 Mark ausgesetzt für den Nachweis einer jüdischen Familie, die 3 Wochen lang drei Söhne gleichzeitig im Schülengrab gehabt hatte. Jüdischer Freund (Hannover) legte darauf eine Liste von 20 Familien nur aus seiner Gemeinde vor, die diese Bedingung erfüllt haben. Der Antisemit Edard versuchte, sich vom Zahl zu drücken, wurde aber zu einem Vergleich genötigt, nachdem er den Betrag bezahlt, da bei der Verhandlung vor dem Landgericht München Freund mit einer weiteren Liste von 50 jüdischen Familien aufwartete, die sieben oder acht Söhne im Schülengrab gehabt hatten. Der siegreiche Jüdische hat die 1000 Mark wohlthätigen Zweiten überwiesen. Der Antisemit ruft: Was geschah!

Herreingefallene Denunzianten. Die reaktionäre Presse, die jedesmal über Denunziantentum totbt, wenn ein wirklicher Rappi angenommen wird, hatte sich vor einiger Zeit das Musterverstüd reaktionärer Dreistigkeit geleistet, den ihr unbedeutenden Staatssekretär Grete und wegen Einverständnisses mit der Rapp-Bieglerregierung zu denunzieren. Die moralischen Helfershelfer eines politischen Verbrechens beschuldigten einen entschiedenen Gegner dieses Verbrechens des Mittäterschaft. Durch die gegen Dr. Freytag eingeleitete disziplinarische Untersuchung ist die Denunziation vollkommen zu fassen. In den reaktionären Denunzianten wäre es jetzt, sich über und über zu schämen, aber das Gefühl der Scham ist ihnen längst abhanden gekommen. —

Wegfall zweier Feiertage. Der Sachsen-Anhaltstag hat dem von der Regierung vorgelegten Gesetzesentwurf zugestimmt, wonach der Hohenstaufstag (6. Januar) und der Frühjahrsfesttag als staatliche Feiertage in Wegfall kommen. Da das Gesetz mit seiner Verkündung, die in den nächsten Tagen zu erwarten ist, in Kraft tritt, wird bereits der 6. Januar 1921 in Sachsen kein staatlicher Feiertag mehr sein. —

Depeschen.

Klara Bettin wieder in Berlin.

U. Berlin, 31. Dezember. Wie die „Neue Berliner Zeitung“ meldet, ist Klara Bettin, die, obwohl ihr von Frankreich die Einreiseerlaubnis verweigert worden war, auf dem Sozialistentag in Tours erschien und sofort wieder verschwand, bereits wieder in Berlin. Es ist ihr mithin gelungen, auf demselben geheimnisvollen Wege die Rückreise zu bewerkstelligen. —

Die Spaltung in Frankreich.

W. L. Tours, 31. Dezember. Die Kommunisten haben gestern nachmittag den Parteitag fortgesetzt und beschlossen, ein Manifest an die französischen Arbeiter zu richten. Durch einen Namensaufruf wurde festgestellt, daß acht Deputierte der sozialistischen Partei sich den Kommunisten angeschlossen haben. Zwischen ihnen hatten die rechtsstehenden Sozialisten und die Anhänger von Longuet in andern Sälen getrennte Sitzungen abgehalten. Im Laufe des Nachmittags jedoch sind zwischen diesen beiden Fraktionen Verhandlungen angeknüpft worden, um einen gemeinsamen Kongress abzuhalten. (Siehe die Übersicht „Die Spaltung in Frankreich.“ Red.) —

Die englische Arbeitslosigkeit.

W. L. London, 31. Dezember. Der Kongress der britischen Arbeiterpartei hat eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, so schnell als möglich einen Plan zur Behebung der Arbeitslosigkeit aufzustellen. In einer zweiten Entschließung wird verlangt, daß die Regierung sofort eine Unterstützung von 40 Schilling wöchentlich für arbeitslose Männer und von 25 Schilling wöchentlich für arbeitslose Frauen bewilligen soll, wozu noch Kinderzulagen kommen sollen.

Arbeitslosigkeit in Amerika.

W. Paris, 31. Dezember. Wie „Chicago Tribune“ aus Detroit meldet, sind die Ford-Mobilwerke wegen Mangels an Bestellungen bis zum 1. Februar geschlossen worden. Die Edison-Photographenwerke in East Orange haben ihren Betrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt. In fünf Werk haben sechs verschiedene Arbeitervereinigungen der Textilindustrie mit 85 000 Mitgliedern einer Lohnherabsetzung um 22½ Prozent zugestimmt, um die Fortführung der Betriebe zu ermöglichen. —

Kalender

Januar

Mein

UNVENTURE

Räumungs-Verkauf beginnt am Dienstag den 4. Januar 1921.

Außerordentlich vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!

Beachten Sie bitte mein am Dienstag erscheinendes Spezial-Inserat.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

HEN-SCHU-Kautabak

hergestellt von Hendess & Schumann, Nordhausen.
Vertretung

Kurt Stockmann, Magdeburg, Olvenstedter Straße Nr. 65.

Fabrikklager

A251

Hüte, Selle, Rauchwaren

Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten

laufen zu höchsten Preisen

13

C. W. Schönemann

Magdeburg, Georgenplatz 14.

Fernsprecher 7179.

Gegründet 1852.

Fernsprecher 7179.

Großabnehmer für Sammler und Händler.



Billiger Möbel-Berlauf!
Sämtliche Neumöbel zw.
Weihnachtsverkauf
übriggeblieben, verkaufe jetzt
zu außergewöhnlich billigen
Preisen: Klavierstühle, Möb-
tische, Bauerntische, Klub-
tische, Serviertische, Schreib-
tische, Schreibtische, Damen-
schreibtische, Vitrinen, Küch-
möbel, Club-Ledergarnituren,
Bücherchränke etc., ferner
biele an einer sehr preiswerten
Seite, Herren-, Schlaf-
Wohnzimmer, Salons etc.

Möbel-Palast Magdeburg, Breiteweg 150
Gustav Jentzsch, Tel. 2108

Elektrische und Gas-Lampen
in größter Auswahl durch günst. Eintritt zuerst preiswert.

Lichtanlagen

werden sofort billig ausgeführt. Altes Monteurpersonal.

Otto Schulze, Johannisfahrtstr. 12,

Nähe des Wilhelm-Theaters.

Strickgarne • Strümpfe
Unterwäsche
preiswert für Händler und Wiederverkäufer
Eck & Sommermeyer
Oststraße Nr. 1. 2970

Sir Betriebsröte!
Handarbeitsgrau, 70 cm 10.50
do. hellgrau, 70 cm 12.00
do. weißgrau, 70 cm 14.00
Überarbeiten, weiß, 74 cm 21.00
Seife Qualitäten!
Preise verschenken sich nur für
Abnahme ganzer Stücke!
Frachtreise Lieferung, Rücker-
gern zu Diensten.
Hermann Kraatz & Söhne
Oppach (Sa.). 2158

Tolupin
Gegen Husten
Tolupin
füllig u. zäh.
Hofapotheke
Breiteweg 158,
am Ulrichsbogen.

Altes Gold, Silber, Platin,
Brillanten laufen zu höchsten
Preisen zu A. Sänger, Juwelier
Wilhelmstr. 17. 5860

Zähne!

Eingesen künstlicher Zähne
mit und ohne Gummiplatte,
den natürlichen Zähnen täu-
schend ähnlich, zum Ehen und
Geschenk vollkommen geeignet.
Goldzähne u. d. Plomben,
Zahnoperationen mit lokaler
Betäubung.

Amordertung schlecht sitzen-
der Gebisse, Reparaturen usw.
Niedrige Preise.

24

Zahn-Praxis

Adolf Fuhrmann

Alte Ulrichstraße 8.

Leipzig.

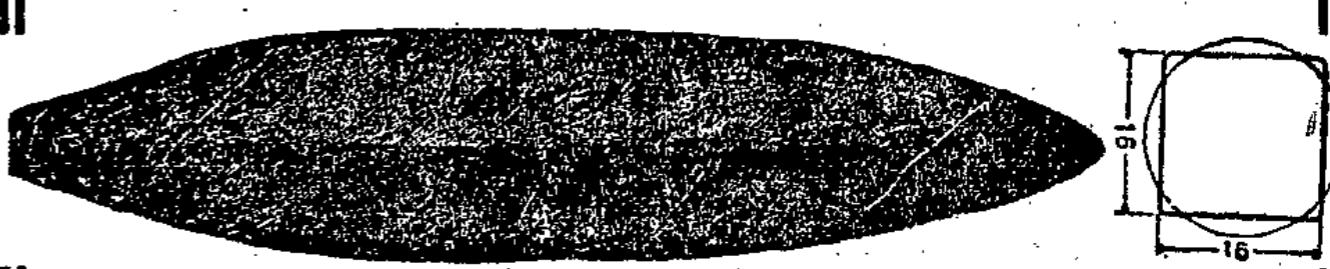
Gegen Frost
Peritol-Präparate
Hof-Apotheke
Breiteweg 154,
am Ulrichsbogen.

Leipzig.

Ein Schlager allerersten Ranges

ist unsre Spezialanfertigung

3223



Länge 107 mm Breite 16 mm Höhe 16 mm

Alarm

Sumatra-Sandblatt-Decker, Brasil-Havanna-Einlage,
ganz hervorragender Geschmack, quadra-
tische Pressung obige Größe

150
Pl.

Cigarren-
Cigaretten-
Centrale

Ruben & Co.

Alte Ulrichstr. 17.
Telephon 7608.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 1.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Januar 1921.

32. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Ein Wahlkrieg der Reaktionäre.

Auf die Landtagswahl im Februar haben die Reaktionäre aller Schattierungen ihre Hoffnung gesetzt. Sie gehen aufs Ganze, um die Gewalt an sich zu reißen und dann alle Errungenheiten der Arbeiterschaft durch die Revolution, alle freiheitlichen und demokratischen Einrichtungen zu vernichten. Alle Mittel der Lüge, der Verbreitung und Verleumdung sind den Rechtsparteien recht, um die Sozialdemokratie und ihre Führer in den Augen der Wähler herabzusehen. Tatsächliches Agitationsmaterial gegen unsre Partei, das auf die breiten Schichten der Bevölkerung Eindruck machen und zum Stimmengang für die reaktionären Parteien dienen könnte, finden die Rechtsparteien natürlich nicht. Da bedienen sich denn die Reaktionäre eines besondern Tricks, um die "verhasste" Sozialdemokratie in der öffentlichen Meinung herabzusehen und ihr die Wähler fortzutreiben, und das ist die — Judenhebe.

Ein interessantes Beispiel, wie man so in rechtsstehenden Kreisen die Offenlichkeit systematisch verhetzt und vor den Preußenwahlen Stimmung gegen die Sozialdemokratie zu machen versucht, gibt ein Leser der "Volksstimme" in der Schilderung eines Eisenbahnerlebhauses zum Besten:

In einem überfüllten Abteil 4. Klasse unterhalten sich zwei "ehrsame" Geschäftleute über den Steinfall eines Konkurrenten bei einer Seifenbeschaffung. "Das ist die Strafe für seine Schleuderpreise in Margarine," sagt der eine schablonisch. "Na, überhaupt diese Schmuckkonkurrenz, die immer alles billiger abgeben will," meint der andre. "In der Handelswacht steht, wie auch vom Staate große Mengen von Waren verschwendet werden — natürlich an die Juden. Eine Mark für eine Hose, 3 Mark für einen Mantel, es ist unglaublich!" entrüstet sich der Biedermann. Man sieht ihm ordentlich den Verger und den Neid an, daß nicht er als rassereiner Arter den hohen Profit einfischen kann.

"Kein Wunder, in der Reichsregierung sitzen doch Lauter Juden!" schreit da ein Haltenkreuzler aus der Gegend zwischen. "Nennen Sie doch mal nur einen einzigen Juden, der in der Reichsregierung oder in Preußens Minister ist!" rief ich dem Altnier zu. "Die Reichsregierung ist jude in einem und außerdem noch rein bürgerlich." Nach verlegenem Schweigen legt der Haltenkreuzler endlich los: "Na, Adolf Hoffmann doch, der jetzt als Kultusminister die Verbote gegen nationale Feiern erläßt; na und der Löwenfeld, der ist doch auch in der Regierung und will unsere Schulen kaputt machen. Die müssen aber weg, das wollen wir bei den Wahlen in Preußen schaffen. Die kommunistische Regierung muß verschwinden. Wir wollen sie ja nicht totschlagen, sie sollen bloß echte Deutschnationale an die Regierung lassen."

"Ja, daß Volk hat doch aber auch in den Reichstag Lauter Juden hineingewählt," mischt sich da ein älterer, intelligent aussehender Deutschnationaler ein. "Das Volk will doch eine jüdische Regierung haben, es hat doch sozialdemokratisch gewählt. Die Arbeiter haben doch nur jüdische Vertreter in die Parlamente geschickt, und das Bürgertum hat geschlafen. Aber" — und er reckt sich ordentlich empor — "bei den Preußenwahlen werden wir es ihnen zeigen, da dürfen nur deutsch und national gesinnte Leute in das Parlament hinein. Die Arbeiter müssen da nicht mehr jüdisch, sondern deutsch-national wählen; dann wird's anders in Deutschland."

Den krassen Unfug des Haltenkreuzschwindlers und die listige Stimmenfangmethode des deutschnationalen Verbreitungskünstlers mache ich den Zuhörern im Eisenbahnhof dann in deutlicher Weise klar.

Unter dem Deckmantel der Judenhebe wird also eine eifige Propaganda für die Preußenwahlen im deutschnationalen Sinn und eine wüste Hebe gegen die Sozialdemokratie von den Reaktionären betrieben. Die beiden deutschnationalen "Wolfsaufläuter" in der Bahn rühmten sich, an allen Enden und Enden in derselben demagogischen Art "deutschationale Auflärung fürs Volk" verbreiten zu wollen. "Hoffentlich kommen uns dabei noch recht viele Streite, ähnlich wie der Elektrizitätsarbeiterstreit in Berlin, zur Hilfe," war der

romme Wunsch des ältern der beiden deutschnationalen "Wolfsaufläuter". Arbeitendes Volk, sei auf der Hut vor solchen falschen Freunden, die nicht dein Wohl, sondern deine Knechtung wollen. Denkt an die Folgen, die ein Wahlsieg der Reaktion für dich haben wird. Genossen, nicht die Zeit bis zur Wahl, verbreitet wicklige, wahrhafte Wolfsauflärung in Stadt und Land. Schließt die Reichen, stärkt die Sozialdemokratische Partei und ihre Presse, werbt Kämpfer für die Wahlkraft, für den Sieg des arbeitenden Volkes bei den Preußenwahlen, für den Sieg der Sozialdemokratischen Partei! —

Landarbeiter!

Die Bureauräume des Deutschen Landarbeiterverbandes in Berlin SW 16, Michaelisplatz 1, sind nach Berlin SW 43, Endeplatz 8 (verlängerte Charlottenstraße), verlegt worden. Sämtliche Büroschriften an den Verband sind von jetzt an wie folgt zu adressieren: Deutscher Landarbeiterverband, Berlin SW 43, Endeplatz 8. Telefonverbindungen: Berlin, Amt Moritzplatz 208, 1069 und 12073. —

Vorberichtsnachrichten.

Gr. Osterleben, Sozialdemokratischer Verein, Donnerstag 8. Jan., abends 19 Uhr. Mitgliederversammlung bei Neubera. Vortrag über Sozialisierung (Hähnen). Niederoderleben, Schnarsleben, Sozialdemokratischer Verein, Am Sonntag den 2. Januar, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung bei Werner. Egeln, Sozialdemokratischer Wahlverein, Sonntag den 2. Januar, nachm. 3 Uhr. Mitgliederversammlung im "Schwarzen Hof". Wichtige Tagesordnung.

Kreis Wanzleben.

Groß-Osterleben, 31. Dezember. (Sozialdemokratischer Verein.) Die für Montag den 8. Januar angekündigte Versammlung muß ausfallen und kann erst am Donnerstag den 8. Januar, abends 19 Uhr, bei Neuberg stattfinden. Der Vortrag des Genossen Hähnen über Sozialisierung wird gehalten. Es ist Pflicht der Genossen, zahlreich und pünktlich zu der wichtigen Parteiversammlung zu erscheinen. —

Dodenborn, 31. Dezember. (In der Gemeindevertreter-Sitzung) wurde die Entschädigung des Steuererhebers von 250 auf 750 Mark erhöht. Bewilligt wurde die Forderung des Gutsbesitzers Schäper, die Pacht für den an die Gemeinde verpflichteten Acker auf 100 Mark zu erhöhen. Die gleiche Erhöhung wurde für den von der Gemeinde verpflichteten Acker beschlossen. Die in voriger Sitzung gewählte Steuerkommission erstattete Bericht über ihre Verträge und Beschlüsse. Die Beurteilung des reichseinkommensteuerfreien Einkommens seitens der Gemeinde wurde als unsozial abgelehnt, da sie in der Hauptstadt die kinderreichen Arbeiterfamilien belasten würde. Beschlossen wurde die Erhöhung der Grundsteuer von 250 auf 500 Prozent der Gebäudesteuer von 250 auf 350 Prozent. Die Gewerbesteuer beträgt für die ohne fremde Hilfe arbeitenden Gewerbetreibenden wie früher 250 Prozent, für die, welche bis 3 Personen beschäftigen, 300 Prozent, bis 5 Personen 400 Prozent, von 6 Personen ab 500 Prozent. Von unglaublicher bureaukratischer Rücksichtslosigkeit zeugt das Verlangen des Kommissariums, die Gemeindevertretung solle durch Beschluß den Gemeindevorstand ermächtigen, einen Mietvertrag mit dem Konsistorium zu unterzeichnen. Es kostet die Gemeindevertretung bereits beschlossen hatte, einen solchen Mietvertrag zwecks Schaffung einer neuen Schullasse einzugehen und obwohl dieser Beschluß dem Konsistorium abschriftlich mitgeteilt wurde. Wird nun das Konsistorium nicht auch noch die amtliche Bezeichnung verlangen, daß die Gemeindevertreter tatsächlich stimmberechtigt waren? Buzutrauen ist den Bureaucraten alles. —

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 31. Dezember. (Volkschule.) Das Programm des nächsten Vierteljahrs ist in dieser Nummer der "Volksstimme" veröffentlicht. Einzeichnungen werden in den befannierten Zeichnungsstellen bis Donnerstag den 6. Januar entgegen genommen. Die neuen Kurse beginnen am Montag den 10. Januar. Kurskunst erteilt die Geschäftsstelle der Volkschule, Bergstraße 5. —

Nedlik, 31. Dezember. (Ein Liebesdrama) hat sich auf der Chaussee nach Schweinitz in der Nacht zum Dienstag abgespielt. Ein Mädchen aus Schweinitz war auf dem Rückweg von einem Berggruben in Nedlik begriffen und hatte sich die Begeleitung eines jungen Mannes aus ihrer Heimat erbettet. Ein Schlosser aus Berbst, den sie auch dort auf dem Berggruben getroffen hatte, ging den beiden nach und veranlaßte den Begleiter des Mädchens, umzukehren. Plötzlich erklangen auf der

leises Bittern; sie stieß ein dumpfes Knurren aus und peitschte die Blätter mit dem Schwanz — da nahm Sanchez seinen Revolver und knallte ihr ein paar Schüsse ins Gesicht. Für gewöhnlich wirkt dieses Mittel, denn das aufblitzende Feuer ist jedem Raubtier unangenehm, die Löwin aber wurde nur wütender und fiel plötzlich in Sprungstellung auf die Hinterbeine.

Durch den weiten Raum hallte ein vielfältiger Schrei. Und nun bewies der Spanier, daß die Fassung ihn auch nicht eine einzige Sekunde verlassen hatte. Er schleuderte den Revolver weit weg, warf sich mit einem wilden Auf auf die fauchende Bestie und trieb sie mit furchtbaren Peitschenhieben vor sich her — einmal, zweimal um den ganzen Circus; dann erkannte die Löwin ihren Meister und sprang mit einem gewaltigen Satz auf den leeren Holzstapel.

Es war ein prachtvoller Anblick. *

Die Wut des Raubtiers hatte sich womöglich noch gesteigert, aber sie wurde durch Furcht in den Schranken gehalten; Sulamith saß mit gesträubten Haaren und offenem Mund auf ihrem Platz; sie schlug machtlos mit den Fäusten in die Luft und wagte dennoch nicht, den Wändiger anzugreifen, der wie aus Erz gegossen vor ihr stand.

Plötzlich begann Luis mit seltsam belegter Stimme zu sprechen:

"Heda! Leichtung! Einer vom Stallpersonal soll mir meinen Revolver reichen. Ich muß dem Vieh noch mal um die Ohren knallen und darf meinen Platz nicht verlassen. Im übrigen ist die Sache gefahrlos, solange ich hier mit der Bestie stehe."

Natürlich regte sich kein Mensch, und Sanchez lachte verächtlich.

"Ja so, Ihr seid Knechte — da muß ich mich schon an einen Herrnreiter wenden. Señor Westen, wollen Sie mir den Gefallen erweisen?"

Ulrich errötete; dann sah er alle Augen auf sich gerichtet und entgegnete:

"Ich habe sonst nicht auf, was ein anderer wegwirft; aber wenn Ihnen ein Gefallen damit geschieht —"

Als seine Hand den Siegel berührte, der die Eingangstür zur Arena schloß, fiel Judita ihm heftig in den Arm.

"Sie sind wahnsinnig, Ulrich, die Bestie würde Ihnen sofort an die Kehle springen. Wenn es wirklich tot tut, so gehe ich selbst; Sulamith kennt mich —"

Chaussee Schreie und Hissrufe und darauf mehrere Schüsse. Nach einem heftigen Kampf hatte der Schlosser das Mädchen durch zwei Schüsse schwer verletzt und sich dann selbst gelöscht. Paroch, 31. Dezember. (Gemeindevertreter-Sitzung) Auf der Tagesordnung stand die Beratung über den Voranschlag des Stadts. Gemeindevertreter Neureuter war aber nicht in der Lage, den Voranschlag aufzustellen. Es wurde ihm anheimgegeben, sich vom Finanzamt in Senftenberg Informatioen zu holen. Herr Neureuter hat sogar die 20 000 Mark verbraucht, die aus dem vorigen Jahr zur Deckung des Aderpreises für den Bahnhof bereitgestellt waren. Es fehlte auch die Umsatzsteuer. So hat der Gemeindevertreter den Finanzkarten in den Dreck gefahren, das es schwer hält, ihn wieder herauszuholen. Es wurde beschlossen, die Kirchensteuer, die bisher mit 20 Prozent der gesamten Einkommensteuer erhoben wurde, vom 1. April ab durch die Kirchengemeinde selber einzuziehen. Die Einwohner, die der Kirche noch angehören, werden bald merken, welchen Steuerbetrag sie an die Kirche zu zahlen haben. Offiziell werden nun auch diejenigen öffentlich der Kirche den Rücken lehnen, die sich innerlich schon längst von ihr losgesagt haben. Alle übrigen Steueranträge wurden bis zur Ausschließung des Stadts abgelehnt. So verließ die Gemeindevertreter-Sitzung wie das Hornberger Schießen, weil der Gemeindevertreter über die finanziellen Verhältnisse vollkommen uninformiert war. Daß dieser überhaupt zum Gemeindevertreter gewählt werden sollte, haben die Arbeiter nur den Mitgliedern der U. S. S. zu verdanken, die in dieser Frage mit den Bürgerlichen ein Kompromiß abgeschlossen hatten, aber auf die S. S. um so mehr schimpfen. Genießt er jetzt vielleicht mehr als die Leistung des Gemeindevertreters in der Sitzung offen erklären, daß Herr Neureuter überhaupt nicht in der Lage ist, die Gemeindegeschäfte weiter zu verwalten zu können. —

Kreis Malze.

Biere, 31. Dezember. (Parteivorträge.) Der letzte Vortragsabend des Genossen Popken findet am Dienstag den 4. Januar, abends 8 Uhr, bei Spiegel statt. Neige Beteiligung wird erwartet. — Die Wahlen stehen vor der Türe. Es heißt es für alle Genossen läufig zu sein für die Sozialdemokratische Partei. Am Sonntag den 9. Januar, nachmittags 2½ Uhr, findet als Auftakt zu den Wahlen bei Spiegel eine wichtige Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Parteisekretär Hähnen (Magdeburg) spricht über die bevorstehenden Wahlen und die Sozialisierung. Außerdem werden auch örtliche Fragen besprochen. Nichtmitglieder sind von den Genossen in diese wichtige Versammlung zulässig einzutragen. Schönebeck, 31. Dezember. (Gefangenstrafe für Mischpuppen) Anfang Oktober wurde der Wirtschaftshändler Thiel vom Kontrollleur des Lebensmittelamts am Bahnhof betroffen, als er eine Kanne Wasser (20 Liter Inhalt) bei sich führte, die Ansicht hatte, die mit dem Zuge eingetroffene Vollmilch zu wässern. Auf eine 20-Liter-Kanne sollten 2 Liter Wasser zugesetzt werden (10 Prozent). Dieses Verfahren war schon an mehreren Tagen von ihm ausgeführt worden. Das darauffolgende Urteil des Amtsgerichts lautete auf zwei Monate Gefangenstrafe unter Arrestierung von 14 Tagen Untersuchungshaft. — Ein anderer Fall von Vollmilchverwässerung ist in Grünewalde gleichzeitig, und zwar durch Frau Landwirt Luise Schröder. Der rechtskräftige Strafbeschluß des Amtsgerichts lautete gegen diese Pauschentafel eine Woche Gefangenstrafe und 100 Mark Geldstrafe. Diese Falle geben Anlaß, daß die Einwohner darauf hinwirken, alle Unregelmäßigkeiten der Polizei zu melden, um endlich einmal in der Milchbelieferung Ordnung zu schaffen. — Überall wird gerdet und geschrieben von der Not der Kinder infolge Unterernährung. Das Hauptnahrungsmittel der Kinder, die Milch, aber wird von den Agrarern zurückgehalten oder stark verteuert. Auch jetzt gehen wieder allerlei Gerüchte in der Bevölkerung um, daß die Milch in nächster Zeit wiederum verteuert werden soll. Wir können nicht annehmen, daß die beteiligten Stellen ihre Hände dazu bieten werden. Ganz schlaue Leute glauben zwar, daß es mehr Milch gibt, wenn die Preise dafür hochgeschraubt werden. Das ist natürlich ungut, ganz abgesehen davon, daß dann viele sich die Milch zu den hohen Preisen nicht kaufen können. Die Bauern klagen, daß ihr die Milch keinen Profit einbringt, so sollten sie auch einmal daran denken, bei ihren ungeheuren Gewinnen etwas Opfer für das notleidende Volk zu bringen, denn ihre anderen Produkte bringen ihnen Verdienst in Hülle und Fülle, denn noch nie ist der Zuschuß der Bauern so reich gedeckt gewesen, wie in dieser Zeit, in der große Teile des Volkes Not leiden. EineVerteuerung der Milch darf unter keinen Umständen erfolgen, sonst gibt es nur noch für die gut bemittelten Leute Milch. Nicht Preiserhöhung, sondern Preisabbau verlangt die Bevölkerung. —

Das war noch niemals geschehen, daß sie ihn mit seinem schlichten Vornamen anredete, aber die Angst trieb ihr wohl das Wort auf die Lippen, wenigstens glaubte er es in dieser Stunde, wo ihre Augen ineinander ruhen.

Dann legte sich Morelli ins Mittel. Ein Nebermahl an persönlichem Nutzen bezog er wohl kaum, dafür aber große Seelenruhe bei der Gefahr anderer, und jetzt erkannte er mit schnellem Blick, daß der Bändiger des Revolvers gar nicht bedurfte, um die Löwin in Schach zu halten. Er drängte sich an das Gitter und sagte groß:

"Kun lassen Sie mal den Iwan, Sanchez, ich dulde keine Zänkereien zwischen meinem Personal. Wenn das Tier für den Circus noch zu roh ist, dann dressieren Sie es einstweilen im Häfig weiter — die Manege bitte ich mir jetzt für andre Dinge aus, ich will mit meinen Hengsten über."

Diese sechs Hengste waren die Glanzstücke des Directors. Seine Kollegen, die großen Tiere, führten ihrer zwölf oder gar vierundzwanzig in Freiheit vor, das konnte der Zirkusleiter noch nicht leisten — aber auf seine sechs Hengste, denen er die Namen der Wochentage gegeben hatte, war er sehr stolz, und der Iwan, ein geborener Däne, nannte ihn deshalb den "großen Staaß" nach Andersens bekanntem Märchen.

Man lächelte darüber und Luis Sanchez lächelte geradezu hinaus. Dann aber sammelte er ohne Widerrede seine Zöglinge und verließ mit ihnen die Arena; der Löwin schenkte er gar keine Beachtung mehr, und schon aus der Tasche wurde es jedermann klar, daß die Angelegenheit mit dem Revolver eine Laune gewesen war.

Oder vielleicht doch mehr... Wenigstens sprach Judita das aus, als sie langsam nach der Garderobe schritt, um das Kleid abzulegen. Ulrich war an ihrer Seite geblieben und sagte nach einer kleinen schwulen Banane:

"Sie hätten mich nicht abhalten sollen, Fräulein Judita — der Spanier wollte mich verhöhnen."

"Er wollte mehr!" "Was denn?"

"Sie der Bestie überliefern!"

"Mein Gott, weshalb denn?"

"Ich weiß es," murmelte das Mädchen — ich weiß, daß Sie auf der Welt keinen schlimmen Feind haben als ihn. Über ich halte die Augen offen."

(Fortsetzung folgt)

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 1.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Januar 1921.

32. Jahrgang.

Aus der Parteibewegung.

Sozialdemokratisches Handbuch für die preußischen Landtagswahlen. Preis für Parteimitglieder 8 Mark, für sonstige Bezieher 12 Mark. Das soeben erschienene Wahlhandbuch bietet unseren Parteigenossen, insbesondere aber den agitatorisch tätigen, das für den Wahlkampf erforderliche Material. Jede Frage, die in der Wahlbewegung eine Rolle spielt, findet darin ausführliche Behandlung. Es umfasst folgende Hauptabschnitte: Preußen und das Reich. Die Demokratisierung der Verwaltung. Die Abfindung der Hohenholzern. Die Untersuchung über die Unruhen. Hochschulwesen. Volkshochschule und Arbeiterschulwesen. Schul- und Unterrichtsfragen. Wirtschaftspolitik und Arbeiterfragen. Der Mittellandkanal. Massen- und Parteijustiz. Kirchenaustritt. Wollwohnschaft. Krüppelfürsorge. Gemeindeverfassung. Kreis- und Provinzialordnungen. Groß-Berlin. Landwirtschaft und Ernährung. Beamtenfragen. Bergbau und Hüttenindustrie. Die Parteien in der Landesversammlung. Der Anhang enthält das Wahlgesetz nebst Anlagen und ein Register nebst Inhaltsverzeichnis ermöglicht rasches Nachschlagen. Die Aufschaffung dieses wichtigen Buches, das auch durch die Buchhandlung Volksstimme zu haben ist, ist daher für jeden unser Parteigenossen dringend geboten. —

Kleine Chronik.

Wie man Millionär wird. Vor etwa sechs Wochen gelang es einem Grenzsekretär, festzustellen, dass nichts in der Nähe von Eimerich, wo jetzt starker Schmuggelverkehr herrscht, Einfuhren nach Holland hinübergebracht werden sollten. Einer der Täter, der größere Summen bei sich führte, wurde festgenommen, und er gestand, dass er im Auftrag eines Fabrikanten Meng handele, der mehrere Personen für den Kapitalschmuggel in seinen Diensten habe. Die Angelegenheit wurde dem Landeskriminalamt in Eissen gemeldet und dieses ließ durch Beamte den Fabrikanten überwachen. Dabei wurde ermittelt, dass der Verobdete, der jetzt ein Vermögen von nahezu 45 Millionen Mark besitzt, mehrere Fabriken sein eigen nennt, identisch ist mit einem vor dem Krieg in Berlin wohnhaften Tischler, der eine kleine Werkstatt besaß und in äußerst schlechten Verhältnissen lebte. Weitere Nachforschungen ergaben, dass M. zu Beginn des Krieges von der Wumba Aufträge zur Lieferung von Munitionsfäden erhielt. M., der nicht einmal einen Gesellen beschäftigte, und deshalb die Aufträge auch nicht selbst ausführen konnte, vergab die Lieferungen weiter und soll an den Bestellungen pro Kiste 6 bis 7 Mark verdient haben. Aus den Akten der Wumba ging hervor, dass der Tischler dauernd Aufträge erhielt, die immer größeren Umfang annahmen, so dass er schließlich eine Art Monopol für Munitionsfäden und später auch für Gerätewagen erhielt. Die Summe, durch die die frühere Wumba gefälsigt worden ist, lässt sich noch nicht angeben, sie erreicht jedoch nicht die Höhe von 40 Millionen Mark. Verhaftet wurden bisher der Fabrikant Meng aus Eissen, der Abteilungschef und Diplomingenieur Herling, Oberleutnant Bud, Hauptmann Berghold, ein Beamter der Wumba Solter und der Essener Kaufmann Deutscher. —

Deutschlands Zukunft. In der neusten Nummer der "Weltbühne" liest man: "Auf einem stillen Orte der Staatsbibliothek

holt sich die folgenden Verse: "Was ist Deutschlands höchste Pflicht, willst nicht lang im Staub wohnen? Brot und Arbeit seines Freien, seinem Vater blaue Wohnen." Darunter: "Wenn es auch an Koffern mangelt, dann verbrennt Berliner Kunden, werter unter uns Kessel proletarier und Juden." Auf dem gleichen Orte der Universitätsbibliothek: "Um den Juden auszuroden, schneide man ihm ab die Hoden, doch den weiblichen Seemiten wolle man..." Unmöglich zu drucken, was hier punktiert ist. Die Verfasser und Anschriften dieser Poësie werden einmal preußische Richter, Verwaltungsbeamte, Lehrer und Geistliche. —

Für 2 Millionen Gold beschlagnahmt. Mittwoch abend wurde in Berlin vor dem Hause Kommandantensitz 29 der Ungar Siegmund Spielmann in dem Augenblick, als er mit mehreren Koffern ein Auto besteigen wollte, verhaftet. Beamte der Steglitzer Kriminalpolizei hatten den verdächtigen Ungarn bereits seit längerer Zeit beobachtet. Als man die Koffer öffnete, fand man zunächst nur Wäsche und un wichtiges Altenmaterial. Bei näherer Untersuchung jedoch stieß man auf Doppelböden in den Koffern, in denen versteckt 60 aufgeleimte Goldbarren von insgesamt 60 Pfund sich befanden. Die Koffer sollten nach Köln aufgegeben werden. Bei einer Haussuchung fand man bei Spielmann eine ganze Reihe mit Doppelböden präparierter Ledersöffer. Es scheint sich um einen ausgedehnten, bereits seit längerer Zeit nach dem Ausland betriebenen Goldschmuggel zu handeln. Nach den Helfershelfern Spielmanns wird noch gefahndet. —

Ein Wollkramat für 50 Millionen Mark. In Dresden wird voraussichtlich schon im kommenden Frühjahr mit dem Bau eines Geschäftshauses begonnen werden, das eine für deutsche Verhältnisse ungewöhnliche Größe haben wird. Das Haus, das an der Kreuzung des Ringes und der Seestraße, also mitten im Zentrum der Stadt, errichtet werden soll, wird eine Front von 200 Metern haben und sieben Stockwerke zählen. Es wird 1000 Büroräume, 80 Ateliers, 40 Kaufläden und zahlreiche größere und kleinere Säle für Festlichkeiten und Konzerte enthalten. Die Kaufosten sind auf 50 Millionen Mark beziffert, die bis auf einen geringen Rest bereits gezeichnet sind. Sowohl die städtischen Behörden wie das Ministerium stehen dem Unternehmen sympathisch gegenüber. —

Der Hartmannsweilerkopf, der als "historisches Denkmal" erklärt worden ist, wird trotz des Winters fast täglich von vielen Fremden, besonders Amerikanern, besucht. Die Verhandlungen über Errichtung eines Gedächtnisdenkmals auf der Vergnügungswelt dadurch verzögert, dass man sich nicht einigen konnte, ob das Monument in einem Obelisk oder einem riesigen Kreuze bestehen soll. Die Herkules-Närrichkeit scheint nun gesiegt zu haben. Das Denkmal soll bis zum nächsten Frühjahr fertiggestellt sein.

Sehen Sie, das ist ein Geschäft! Durch Urteil des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist der 30jährige Kaufmann Nils Petersen aus Düsseldorf wegen Kettenhandels zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt worden. Er hatte 500 000 Paar Schnürschuhe, 100 000 Paar Schafftfisch, 50 000 Paar Kaballeriestiefel, 150 Paar Geschirre und 500 000 Meter Stoßseile im Kettenhandel weitergegeben. Petersen ist im Reichswirtschaftsministerium tätig gewesen, dann aber entlassen worden, und nannte sich mit Vorliebe Ministerialbeamter a. D. Die kleinen Schneider hängen man, die großen bestraf man bei Millionenverdiensten mit 1000 Mark! —

Um zwei Minuten. Ein interessanter Prozeß beschäftigt zurzeit die dänischen Gerichte. Der dänische Staat verlangt von den Erben des verstorbenen Geheimen Konferenzrats Molte eine Erbschaftssteuer von 1 000 000 Kronen. Die Erben wollen diese Steuer nicht zahlen, mit der Begründung, dass der Konferenzrat 1918 gestorben sei. Die Steuerbehörde nimmt dagegen an, dass sein Tod unmittelbar nach 12 Uhr erfolgt sei. Es hat an der Feststellung dieser Tatsache ein wesentliches Interesse, da an jenem 21. Dezember ein verschärftes Erbschaftssteuergesetz mit Wirkung vom gleichen Tage angenommen worden ist. Es handelt sich jetzt um die Feststellung, ob die Turmuhr, nach der damals die Todesstunde und Minute festgestellt worden ist, in jener Nacht richtig ging oder nicht, und danach wird es sich entscheiden, ob die Erben eine Abgabe von 1 000 000 Kronen zahlen müssen. —

Gibtschlagsfälle zu Weihnachten. Am zweiten Weihnachtstag herrschte in Melbourne, einem Telegramm zufolge, eine so drückende Höhe, dass vier Personen am Gibtschlag starben. —

Das argentinische Erdbeben. Über die vom Erdbeben am 16. und 19. Dezember in der argentinischen Provinz Mendoza angerichteten Verwüstungen treffen schreckliche Einzelheiten ein. Die Zahl der Opfer beläuft sich in die Tausende. Die Zahl der Verwundeten kann noch nicht übersehen werden. Die Bevölkerung hat sich aus den Häusern geflüchtet und irrt auf den Feldern umher. Gewaltige Felsblöcke sind von den Bergen herabgestürzt. Aus den in der Erde entstandenen Spalten brodet siedender Wasser, und giftige Gase dringen daraus hervor. Zahlreiche Dörfer sind ganz dem Erdbeben gleichgemacht. Die große Provinz Concepción in Chile ist ebenfalls in ihrer ganzen Ausdehnung vom Erdbeben betroffen worden. Große Dörfer sind zerstört. Sechs Vulkanen sind in voller Tätigkeit; die Flüsse haben ganze Ländereien überschwemmt und die Siedlungen zerstört. (Schluss des redaktionellen Teils.)

Schiss, Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen.

In einem Tage von seinen entsetzlichen Schmerzen befreit.

Herr Joseph Wilhelm, München, schreibt: "Seit 2 Monaten litt ich daran an Schiss, dass ich nicht gehen und nicht stehen und das Bett nicht verlassen konnte. Ich hätte aufschreien müssen vor Schmerzen. Kein Mensch glaubt, was ich gelitten habe. Nichts half mir. Ich brachte mit meine Frau aus der Apotheke Togal mit. Die Wirkung war geradezu wunderbar. Nachdem ich nur wenige Tabletten genommen hatte, war ich vollkommen wiederhergestellt. Ich gebe daher jedem Leidenden den Rat, sich sofort das unfehlbar wirkende Togal zu besorgen. Niemand wird diese Ausgabe bedauern." Technisch berichten viele Hunderte, welche Togal gegen Rheumatismus, Hexenschuss, Schiss, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern sowie bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen gebrauchen. Es gibt nichts Besseres. Klinisch erprobt! Herzlich dankbar! Herzlich dankbar! Alle Apotheken führen Togal-Tabletten.

Zahnpastazur „Mr. 23“ empfohlen wird von selbst beim Gebrauch.

Schwarzer Silvesterbrief.

Liebe "Volksstimme"! Eine Kündigungsepidemie geht jetzt durch die Welt. Von den 40 000 Kündigungen, die von den Hausbewohnern den Mieter gugeschickt worden sind, habe ich dir schon Mitteilung gemacht. Das Kündigen aber geht lustig weiter. Jetzt stellen sich vor dem Justizgebäude in der Halberstädter Straße und vor dem Neustädter Amtsgericht jeden Tag Hunderte von Menschen auf, die der Mutter Kirche den Mietvertrag kündigen. Die Liebe zu ihr kann nicht groß sein. Man sagt zwar, sie will im kommenden Jahr auch die Miete erhöhen, aber das könnte doch kein Grund sein, zu kündigen, wenn man sich sonst bei ihr wohl und geborgen fühlt. Aber hier liegt der Hase im Pfeffer. Die große Masse der Müheligen und Beladenen fand in den großen Häusern, wo der liebe Gott wohnen soll, keinen Trost mehr, nun wollen sie auch die Kirchensteuern nicht bezahlen. Die Geistlichen sagen freilich, nur die Steuerfreiheit sei der Grund der zahlreichen Ausritte aus der Landeskirche. Sie klagen in bürgerlichen Zeitungen recht beweglich über den öden "Materialismus" unserer Zeit — von dem selbstverständlich insbesondere die Arbeiter besessen seien — und rechnen den Leuten vor, welche matreellen Vorteile die Angehörigen der Kirche sich erwerben durch die Kirchensteuern.

Das Völklein von der Kanzel merkt den Teufel auch nie, und wenn er es beim Fragen hat. Es weitet gegen den Materialismus und sucht doch selbst aus der ganzen Sache ein Handelsgeschäft zu machen. Ich studiere, suche und laufe, ob ein einziger Diener Christi die Ausgezogenen zurückzurufen versucht mit dem Hinweis auf seelische und geistige Werte, die ein bedrückter Mensch in der Kirche finden könnte, wenn sie eine wirkliche Kirche des Volkes wäre. In dieser Beziehung hat man aber keine "Traute".

Ich persönlich weiß nicht, welchen Grund dieser Kleinstmuth hat. Ich war noch nicht in der Kirche, man will mich dort auch gar nicht sehen, denn ich bin ein unhöflicher Mensch. Aber mir scheint, in der Kirche werden doch auch manchmal Predigten gehalten, die man sich mit Gewinn anhören kann. Da kann ich dir zum Beispiel einen Bericht geben von einer Predigt in der alten Johanniskirche. Du weißt schon, dass dies alte Gotteshaus vor einigen Wochen einen Festtag hatte: es hatte nach grausamer Zerstörung nun wieder zweieinhalb Jahrhunderte zu gottesdienstlichen Zwecken gedient. Man interessiert sich für solch alles und erfahrenes Leben, ich suchte deshalb schon oft mit St. Joha mis ein vernünftiges Gespräch anzuknüpfen. Die alte schaute aber immer grinsgrämig und misstrauisch über das Rathaus hinweg auf den Alten Markt, wo es immer Menschen im Nebelsturm gibt. Sie traut den Menschen nicht. Zu ihren Ohren ist es wohl gekommen, dass man sie wieder aufpuksen will. Ein reicher Bankier hat schon eine große Summe Geld gespendet; Bezeichnungen sind auch schon angefertigt worden. Wenn das gemacht würde, wenn man ihr altes Durchgesicht wieder glättete, die Kunzeln befeiste, die zugemauerten Fenster öffnete, und die Bretterläden aus den Bogenöffnungen des Giebelbaues entfernte, es wäre zu albern. Die Menschen haben doch das alte Haus öfter neu hergerichtet, um es dann immer wieder zu zerstören. Die alte Kirche trägt kein Verlangen, doch dieses Spiel mit ihrem steinernen Leib forgiestet wird, sie will weiter nichts haben als ihre Ruhe und wünscht wohl auch, dass in ihrem großen, gewölbten Raum die Menschen sich nicht zu sehr übernehmen in großen Worten. Das singt für solch altes Haus allmählich an, langsam zu werden. Was hat sie schon alles hören müssen, was ist ihr alles nachgesagt worden. Das geht wirklich nicht auf die berühmte Kuhbaut.

Wer in einer Kirche wird alle 250 Jahre in der Silvester-

nacht eine Predigt gehalten, die weder von Religionslehrsäulen noch vom Zenseits, noch Moral, Liebe, Sittlichkeit und ähnlichen Dingen handelt.

Was soll denn dann in der Predigt gesagt werden? fragt du. Nichts als die Wahrheit. Die Wahrheit ist zwar auch solch ein Ding, aus dem keiner Nutzen wird, aber alle 250 Jahre predigt einer doch die Wahrheit, wie er sie versteht. Freilich solch eine Wierteljährtaufendpredigt kann nur gehalten werden von einem wirklichen Heiligen oder — einem Betrüter. In St. Johannis wurde sie gehalten, ob von einem Heiligen oder einem Betrüter, das kannst du selbst entscheiden, ich will dir schreiben, was ich darüber weiß.

Also zur Mittwochnacht zwölf Glöckenschläge. Das ist selbstverständlich. Die Kirchentüren fliegen auf, heraus flutet ein dunstiger Strom Menschen, stellst sich auf dem Vorplatz, bildet links und rechts ein dichtes Spalier. Frauen und Männer schauen nach dem Kircheneingang. Alle waren aufgeregzt, viele begeistert. Eine Bewegung entsteht, Frauen drängen vor: "Er kommt!"

Ein kleines Männlein in einem Kriegsernststoff-Anzug, der sich feinillig in Kremeln und Hosentränen verkleidet hatte, kam gelaufen, schlug den Rockrücken hoch, pustete in die Hände und rauchte eine halbe Zigarette.

Ein Schauer lief durch die Menge. Sie stand in angedeutigen Schweigen.

"Wer ist es?"

"Der Prediger der Wahrheit," sagte ein Mann mit großem Notizzettel und großem Bleistift.

"Das interessiert mich sehr."

"Du bist der Schlaftete!" schrie wütend der Notizzettel.

"Oho," protestierte ich und faltete Kampfbereit mein Zeitungsbrett zusammen. "Na, los, es gut sein," sagte der andre. Ich bin ein Richterstatthalter von der Magdeburgischen Polizei. Hier habe ich die Predigt über die Wahrheit niedergeschrieben. So etwas werde ich in der Bahnhofstraße sowieso nicht los. Nimm sie und mache damit was du willst.

So habe ich also den Bericht und gebe ihn dir mit einer guten Empfehlung.

Vierteljährtaufenpredigt in St. Johannis.

Der Prediger aber wiederte seinen Leib in ein Tuch und zog diese Handschuhe an; es war kalt im Hause Gottes und es gab keine Flammen der Wärme, denn er predigte die Wahrheit.

Geht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, innerlich aber sind sie reißende Wölfe. Sie reden den Armen zu: Halte Frieden, stört nicht die Eintracht, indem ihr von den Fabrikherren höhner Lohn fordert und die Hände von der Arbeit nehmet, wenn euch euer Wunsch nicht erfüllt wird. Es sind Heuler, die von den Armen Frieden verlangen, selbst aber Kampfansagen.

Glaubet denen nicht, die laut rufen: Wir müssen entbehren, müssen uns in Geduld fassen und kärglich essen. Sie meinen immer die anderen. Doch seid nicht töricht und sagt: Du Stadt hast uns nicht gehört, als wir riefen, du Staat hast uns noch nicht glücklich gemacht, trotzdem wir darum bitten und klagen. Damit es nicht heißt von euch, wie es in der Schrift steht: "Das Geschlecht ist den Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und rufen gegen ihre Gefallen: Wir haben euch geplündert und ihr wolltet nicht tanzen, wir haben euch geplündert und ihr wolltet nicht weinen."

Glück und Freude kommt nur von euch.

Es war ein Mann, der fluchtete über den Wucher und seine Nachbarn schmähte auf den schlechten Handel, der zu großen Gewinn nahme. Und um ihn standen Menschen, die fluchten mit. Der Mann kaufte aber einen Krug um 10 Mark, und als eine Mutter zu ihm kam, die einen Wasserkrug brauchte, verkaufte er ihn um

20 Mark. Und er fluchtete über den Wucher und seine Nachbarn schmähte und fragten ihn, wo es Krüge um 10 Mark zu kaufen gäbe.

Es gingen welche hin, kauften Kleider und Schuhe, verkaufte sie wieder um hohen Gewinn. Zu einem Manne kam eine Witwe und bat um Mehl für ihr Kind. Der Mann war zornig auf die böse Zeit und den Wucher. Er sprach deshalb: Gern wollte ich dir Mehl geben aus meinen Vorräten, doch stand geschrieben, dass das Mehl teurer werde und ich kann nicht billiger verkaufen als mein Nachbar, der auch Mehl besitzt. Es wäre unlug von mir, und der Unluge wird gestraft.

Ich frage euch: Wer ist unter euch, der den Krug um 15 Mark gegeben hätte? Wer hätte Kleider und Schuhe hergegeben um geringen Gewinn, damit der Arme seine Wölfe beenden könnte? Wer hätte der Witwe Mehl gegeben?

Da ging ein Raum und Brauen durch den heiligen Raum, sie erhoben ihr Antlitz und sagten alle: Er gehört — nach Wichtsprüfung.

Der Prediger predigte weiter. Eine Frau saß im warmen Zimmer auf weichem Polster und fragte, dass Unruhe herrsche im Lande, dass Streit drohe und Kampf. Das Volk muss Ruhe haben, damit es froh werde. Sie dachte aber nur an die Ruhe ihres schönen Hauses, an seine Wärme, hinter über dem Hof aber wohnten Menschen und hatten kein Feuer im Ofen, seine Kleider gegen die Kälte, kein Lager für die Nacht. Die Sorge und die Kälte jagte sie umher und ihre Augen starrten auf die hellen Lichter der reichen Wohnung.

Ich sage euch: Eins ist not: den Kleinen muss es eine heilige Pflicht sein, nicht mehr Ruhe zu halten gegen ihr eigenes Wohl befinden; unruhig zu werden in heißer, warmer Stube, damit Ruhe komme über die finstern Löcher.

Wer von euch will seine Ruhe opfern, damit andre Ruhe und Licht haben?

Die Menschen im weiten Raum senken das Haupt: Nun wird er ganz verrückt.

Ihr dreht den Kreisel eurer Lüge und glaubt, es sei ein Leben. Er bleibt stehen, obgleich er sich bewegt, ihr schafft nichts für euer Heil, obgleich ihr schlägt und euch eifrig gebärdet. Hört auf, von ander zu fordern, was ihr selbst nicht geben könnet; hört auf zu prahlen, wo ihr schwachlich und durchsam seid im innersten Herzen.

Der Prediger schwieg, die Menschen gingen hinaus und waren stolz, dass sie mit dabei gewesen waren.

*
Liebe Stimmie! Das ist der Bericht. Ich denke mit, eine ähnliche Rede müsste auch mal in einer Kommunisten-Versammlung gehalten werden. Besonders gut wäre es, wenn die armen Erwerbslosen mal einen Wahrheitsprediger über manche Herzen Kommunisten hören. Ich denke an einen jetzt sehr wohlhabenden Haushalter in der Sudenburg, der es immer so verstanden hat, von Not und Ausbeutung zu reden, selbst aber gute Geschäfte möchte. Und wenn die Erwerbslosen mit Recht sagen, es dürfte nicht vorkommen, dass ihnen durch Überstunden das Unterkommen erschwert wird, so könnte an die Kommunisten auf dem großen Europa erinnert werden, die wöchentlich aus lauter Liebe für die Erwerbslosen 72 Stunden arbeiten. Solch eine kommunistische Predigt könnte vielleicht der "Erwerbslose" Albert Bader halten. Er ist der passende Mann dazu.

Du siehst, die Welt und ihre Menschen, das sind wunderliche Dinge. Wenn der Silvesterspektakel losgeht, bekommt du einen neuen Beweis. Man schreit, lacht, töbt um des neuen Jahres willen, als ob man das neue wet weiß wie lieb hätte, bleibt aber der alte Adam mit Eselsohren.

Dir wünscht ganz still ein frohes Neujahr!

Dein schwarzer Mann

Steigerwald & Kaiser

Magdeburg
Breiter Weg 152

Vom 3. bis 16. Januar 1921

Inventur-Ausverkauf

Während des Ausverkaufs verlaufen ich folgende Posten schöne, tragfähige

Anzug- u. Kostümstoffe 140–150 cm breit

erheblich unter Einkaufspreis:

Arktische Ware, Wein braun karriert.
Grau, grünlich, Fischgrätenmuster.
Ruhmollerne graue Gewebe.
Grau, klein karriert, gute, weiche Ware.
Hellgrün, klein karriert, für Anzug und Kostüme.
Grünlich.
Grau, bunt meliert.
Ruhmollerne Oberroste.
Schwarz-grau gesprengelter Blauastoff.
Grünlich, Fischgrätenmuster.
Ruhmollerne Anzug- und Kostümstoff, braun weiß gesprengt.
Grau, klein karriert, melierte Farben.
Ruhmollerne Oberroste.
Schwarzolleser gesprenzter Ramingarn-Hosenstoff.

pro Meter früher Mk. 130.— jetzt 20.— 60.—
pro Meter früher Mk. 85.— jetzt 22.— 78.—
pro Meter früher Mk. 200.— jetzt 22.— 80.—
pro Meter früher Mk. 130.— jetzt 22.— 98.—
pro Meter früher Mk. 240.— jetzt 22.— 100.—
pro Meter früher Mk. 240.— jetzt 22.— 100.—
pro Meter früher Mk. 150.— jetzt 22.— 100.—
pro Meter früher Mk. 175.— jetzt 22.— 110.—
pro Meter früher Mk. 185.— jetzt 22.— 110.—
pro Meter früher Mk. 260.— jetzt 22.— 120.—
pro Meter früher Mk. 205.— jetzt 22.— 130.—
pro Meter früher Mk. 215.— jetzt 22.— 140.—
pro Meter früher Mk. 218.— jetzt 22.— 160.—
pro Meter früher Mk. 320.— jetzt 22.— 250.—
pro Meter früher Mk. 480.— jetzt 22.— 300.—

Deutsches Großbuchlager

Willibald Bott

Magdeburg :: Breiteweg 28, 1 Treppe :: Eingang Berliner Straße.
Leistungsfähiges Spezialgeschäft für Privatverkauf am Platze.

Benutzen Sie möglichst die Vormittagstunden!

Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Sitzung der Kartelldelegierten
am Dienstag den 4. Januar, abends 7 Uhr, bei Holtz,
Eichendorffstraße 22.

Eingesetzung:
1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Rassenberichte für
das 3. Quartal 1920. 3. Gewerberichtswahlen.
4. Zwangsirtschaft u. Preisrichter. 5. Verschiedenes.
Am zahlreiches erscheinen bitten 3250

Der Kartellvorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Geschäftsstelle: Große Münzstraße 31. — Geschäftsstunden

Wochttage von 10 bis 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Sonntags geschlossen. — Telephon 1912.

Achtung, Elektromontoure, Klempner und
Installateure und alle in diesen Branchen
Beschäftigten!

Montag den 2. Januar, vormittags 9½ Uhr,
im Restaurant Rompol, Wilhelmstraße 1.

Branchen - Versammlung.

Eingesetzung: 1. Bericht von den Tarifverhandlungen.

2. Berufsprüfung. 3. Verschiedenes.

Montag den 2. Januar, vormittags 10 Uhr, findet

bei Rappels, Eichendorffstraße, die

Branchen - Versammlung

der Heizungsmontere und Helfer

statt. — Eingesetzung: Bericht über die Tarifverhandlungen, Stellungnahme zu den gemachten Vorschlägen der Arbeitgeberorganisationen, Branchenangelegenheiten und Verschiedenes.

Montag den 4. Januar, nachmittags 4½ Uhr (gleich
nach Arbeitschluß), im Bürgerhaus, Stephans-

straße 38, eine

Branchen - Versammlung der Bauschlosser

statt. — Eingesetzung: 1. Wie stellen wir uns zu dem
Verhalten der Arbeitgeber bei den Beratungen des Vor-
standes unserer Beamtung geg.über? 2. Branchenange-
legenheiten. 3. Verschiedenes.

Wir bitten die Kollegen aller Betriebe, für pünktliches

und vollzähliges Er scheinen sorgen zu wollen.

Bei allen Branchen-Versammlungen sind die Mit-
gliedsbücher gegen Kontrolle mitzubringen.

Mit Gruß Die Verwaltung.



Neidische Blicke

treffen Sie, wenn Sie in
der Elektrischen, in der
Bahn oder wo es sonst
sein mag

In Vaters Hosen

legen und dabei ein fröh-
liches Gesicht machen.
Es ist ein lustiges Buch,
das Sie zum Preise von
Mk. 8.— (und 20%) kau-
fen können in der

Buchhandlung

Volkstimme.



Filzläuse

unbedingt wichtiges Mittel

Drogerie G. Schubert

Sodenberg, Halberstädter Str. 107.

Gierig frechend,

nett u. schleichig

werdend

durch Naselpulver

seine Nasche, Wilhelmstr. 11.

Schmücke dein Heim

mit Tapeten

wünscht allen Bekannten und werten Kunden
ein fröhliches u. gesundes neues Jahr!

Gleichzeitig gebe ich die Versicherung, daß ich
auch in diesem Jahre nur das Beste zu den billig-
sten Preisen in guten Papieren und modernen
Décorations liefern werde.

L. H. B. Allartz, — Tapeten —
Grosse Münzstraße 2.

Rauhen Hals
vermeiden Sie mit
BADEN-BADENER
PASTILLEN
Schachtelpreis Mk. 4.00
Generalvertreter:
G. F. Schmidt & Co., G. M. b. H.
Magdeburg, Kaiserstraße 86.
Fernsprecher 4126.

Geburtstagskarten

in Karten- und Buchformat hält auf Lager

Buchhandlung Volkstimme

Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3.

Habe mich als

6523

Spezialarzt für Haut-, Harn-
und Drüsenerkrankungen

niedergelassen.

Dr. med. Jacoby

Große Münzstraße 1, 1 Tr., Ecke Breiter Weg.

Die Beschaffung und An-
lage von
Hypothekengeldern
sowie den
An- und Verkauf von
Grundstücken
befordert reell und sach-
gemäß zu lösanten Be-
dingungen. 153
Otto Heinrichs
Kaiserstr. 58, II. (Allianzhaus)
Fernsprecher 1744.

Wohnungsausch
von
Braunschweig
nach
Magdeburg

Offeraten unter 28 6805 an die
"Volkstimme" erbeten. 6805

Asthma

fann geholfen werden. Sprech-
stunden in Magdeburg,
Vitterstraße 1, 2 Treppe,
jeden Montag von 10 bis 12 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt,
Berlin SW 11. C151

Zahn - Praxis

von F. Ansorge

straßl. 8, 8. OG. 1921

Halberstädter Str. 127a

Eingang Jordanstraße

Sprechstunde 9—1, 3—6 Uhr.

Sonntag 12—1 Uhr

(früh). Große Münzstraße 1)

Dankdagung.

Allen denen die den Sarg

meiner lieben Frau

Eulie Allenstein

geb. Weincke

so reich mit Blumen schmückten

sowie den Damen des Ban-

nenklubs "Bandonia", den

Bewohnern des Hauses Hart-

straße 2 und der Eisenbahn-

Verkehrsstelle. I meinen

herzlichsten Dank.

Otto Allenstein

und Kinder

nebst Eltern u. Schwiegereltern.

.....

Anna Cossbau

Otto Braunschweig

grüßt als Verlobte.

1. Januar 1921. 6721

Magdeburg. Schlebusch

.....

Heute noch 2½ Uhr ent-
schle. sanft und uner-
wartet meine Liebe, gute
Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Tante

Emma Vollrath

geb. Niemann.

Dies zeigen tief betrübt an

Magdeburg. Regauer

Str. 77. 30. Dezember 1920

Die traurigen Hinter-

bliebenen

August Vollrath

und Kinder.

Die Beerdigung findet

Montag, 3. Januar, nachm.

3½ Uhr, von der Kapelle

des Neustädter Friedhofs

auf Lager.

6677

Sozialdemokrat. Verein

Langenweddingen.

Rathaus.

Plötzlich und unerwartet

verließ unser Mitglied

Friedrich Germér.

Wir werden sein Andenken

in Ehren halten.

Ruhe sanft!

Die Beerdigung findet

vom Trauerhaus aus statt.

6697 Der Vorstand.

Trauer-

Hüte, Kleider, Blusen,
Röcke, Schleier, Krepps,
Flore und Handschuhe
in allen Preislagen u. größter Auswahl!
Schnellste Massanfertigung

Lange & Münzer
Breiteweg 51/52 146

Carl Ebeling Telephone 7100

Hauptwache 8/9 am Alten Markt
(am Standesamt)

Annastraße 48 Wilhelmstadt.

Särge von 220 Mk. an.

Lieferung nach allen Vororten frei.

Ich habe mich in Magdeburg, Kaiserstraße 30,
1 Treppe, gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Museum als
niedergelassen.

Sprechstunden: 10—12 und 4—5 Uhr.

Sanitätsrat Dr. Oskar Pincus

Bisher dirigierender Arzt der augenärztlichen
Abteilung der Diakonissen-Anstalt in Posen.

Hedwig Hoyer
Leopold Tiefenbacher

Verlobte.

Voranzeige! — Voranzeige!

Beginn unsers Inventur-Ausverkaufs am Mittwoch den 5. Januar

Breiteweg 45-7 **H. ESDERS & Co.** Breiteweg 45-7



sind wieder in den altbeliebten Qualitäten zu haben.

Brutus . . .	100 Pfg.
Sabakon . . .	80 "
Stabswache .	70 "
Speed . . .	60 "
Auditorium .	50 "
Magnifizenz .	40 "
Mazeppa . . .	30 "

Bekanntmachung der Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter und der in den Fabriken angestellten Personen zu Magdeburg-Neustadt.

Verzögern und unserer Bekanntmachung vom 6. November er. teilen wir mit, daß
nachstehende Arbeitgeber bzw. Verkäufer in den Ausschuß der Kasse gewählt sind:

a) Vertreter zum Ausschuß:

- 1. Fabrikbesitzer Adolf Krüger
- 2. Kaufmann Karl Beyer
- 3. Kaufmann Max Sten
- 4. Kaufmann Robert Kuer
- 5. Kaufmann Richardauerach
- 6. Direktor Heinrich Raedt
- 7. Fabrikbesitzer Karl Adolph
- 8. Prokurist Paul Siele
- 9. Prokurist Paul Schulz
- 10. Kaufmann Rudolf Neimann
- 11. Prokurist Hubert Götsche
- 12. Prokurist Otto Niemich
- 13. Prokurist Erich Frölich
- 14. Prokurist Richard Lettev
- 15. Fabrikbesitzer Karl Dittmar

b) Erstvertreter:

- 16. Prokurist Paul Schulz
- 17. Betriebsleiter Erich Senger
- 18. Kaufmann Rudolf Neimann
- 19. Kaufmann Hans F. Thomas
- 20. Bevollmächtigter Hans Paustian
- 21. Geschäftsführer Agathus Behrens
- 22. Prokurist Alfred Köhn
- 23. Prokurist P. Ruppert
- 24. Prokurist P. Paczyna
- 25. Direktor Karl Doe
- 26. Prokurist Bruno Fischer
- 27. Prokurist Albert Seife
- 28. Prokurist Hugo Löffler
- 29. Prokurist Bernd Sternberg
- 30. Prokurist Max Brockmann

a) Vertreter zum Ausschuß:

- 31. Lagerhalter Wilhelm Lauterbach
- 32. Dreher August Hes
- 33. Angestellter Wilhelm Schulte
- 34. Gräber Ernst Schwabe
- 35. Schlosser Karl Döba
- 36. Arbeiter Hermann Niemann
- 37. Arbeiter Hermann Weiß
- 38. Arbeiter Albert Voß
- 39. Schlosser Gustav Höfle
- 40. Bäcker Willi Froh
- 41. Handelsbuchmacher Paul Köppen
- 42. Brauer Albert Eßner
- 43. Seizer Hermann Kämmer
- 44. Schmid Gustav Müller
- 45. former Otto Schmidt

b) Erstvertreter:

- 46. Bäcker Paul Müller
- 47. Schlosser Friedrich Wernicke
- 48. Fabrikarbeiter So. Kahl
- 49. Dreher Otto Bär
- 50. Schlosser Karl Ehrl
- 51. former Wilhelm Höglöse
- 52. Arbeiter Hermann Mude
- 53. Arbeiter Ernst Voß
- 54. Arbeiter Heinrich Wro
- 55. Arbeiter Otto Dörrer
- 56. Maschinenebauer Gustav Jung
- 57. Konditor Willi Krätsch
- 58. Konditor Willi Krätsch
- 59. Dreher August Hesig
- 60. Weißgerber August Eßig
- 61. Weißgerber A. Untel
- 62. Arbeiter Gustav Leiß
- 63. Dreher Karl Döpf
- 64. Schlosser Karl Ehrl
- 65. Arbeiter Gustav Krätsch
- 66. Arbeiter Hermann Enzen
- 67. former Gustav Krätsch
- 68. Arbeiter Heinrich Kempe
- 69. Arbeiter Max Döpf
- 70. Arbeiter Ernst Voß
- 71. Arbeiter Heinrich Wro
- 72. Arbeiter Paul Nägele
- 73. Arbeiter Franz Wiegmann
- 74. Arbeiter Frau Karoline Schröder
- 75. Arbeiter A. Tiefen
- 76. Lagerhalter Willy Schulze
- 77. Buchhalter Karl Schmidt

Gemäß § 20 der Wahlordnung kann die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses angefochten werden. Anfechtungen sind bei dem Vorstand oder dem Versicherungsamt anzubringen, das Versicherungsamt entscheidet.

Die Wahlperiode beginnt am 1. Januar 1921.

Magdeburg-Neustadt, den 30. Dezember 1920.
Der Vorstand. Otto Niemich, Vorsitzender.

Auskunfts- u. Fürgestellte f. Lungenkranken
Große Klosterstraße 16. 2061
Sprechstunden: Jeden Montag von 8 bis 11 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags, ausgenommen die Sonntage und Mittwochnachmittage. Kostenlose Beratung und fortgesetzte Kontrolle von Lungenkranken und deren Familienangehörigen, jedoch ohne ärztliche Behandlung. Kränke, die sich in ärztlicher Behandlung befinden, wollen Überweisungen, können ihre Ärzte melden.

Fahrrad
Fahrrad, Fahrradstraße 18.
Malerlehrling
sucht gegr. männl. Vergütung
Walter Wurst, Scharnhorststr. 141.

Schokolade

Bonbons, Dragées, Zuckerwaren, Confection, Schokoladenmasse, Reks und viele andre Waren

Refert. vom Lager C125

Adolph Behrendt,
Bismarckstr. 11. Fernspr. 7153, 5272, 4850.

Die Bureauräume der Lebensmittelmarken - aus-
gabestellen 6 und 7 werden von Montag den 3. Januar
1921 an vom Restaurant Reichskrone, Salzstraße, nach
dem städtischen Arbeitsamt, Königstraße, 1. Stock
Zimmer Nr. 33, verlegt.

Magdeburg, den 30. Dezember 1920. Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

1. In den Fleischverkaufsstellen: Corned beef, Gefrier-
fleisch und Schweinefleischprodukte zu den festgelegten
Höchstpreisen.
2. a) Zucker: Von 3 bis 15. Januar auf Provincial-Zucker-
marken für Januar: 750 Gramm; als Kontrollmarken
gelten die zusammenhängenden Marken 13, 14, 15 der
Materialwarenfäkte für 13. Dezember bis 9. Januar.
Als Kontrollabschnitt für Kinder bis zu 2 Jahren gilt
die untere Oste des Stamms der Lebensmittel-
zulassung für 13. Dezember bis 9. Januar. Die Aus-
weistafte für Lebensmittelverteilung ist vorzulegen.
Der Termin bis zum 15. Januar ist unbedingt
einzuhalten, da ein späterer Verlauf von Zucker
nicht stattfinden darf.
- b) Süssstoff: In allen Apotheken und Drogerien ohne
Marken erhältlich, das Päckchen kostet vom 1. Januar
an 75 Pfennig.
3. Von 6. bis 12. Januar 1921 auf Marke 18 der Material-
warenfäkte für 13. Dezember bis 9. Januar: $\frac{1}{2}$ Pfund
Erdbeer (3,00 Mark pro Pfund).
4. Von 3. bis 31. Januar: Auf die Mehlmarken M und N
für Januar: je $\frac{1}{2}$ Pfund Gersteimehl oder je $\frac{1}{2}$ Pfund
Bohnenmehl je nach Vorrat.
5. Von 7. Januar an in den Butterverkaufsstellen auf
Marke 19 der Materialwarenfäkte vom 13. Dezember bis
9. Januar: 50 Gramm Innlandsschmalz (1,70 Mark).

Magdeburg, den 30. Dezember 1920. Der Magistrat.

Vortragsserien der Volkshochschule Burg b. M.

5. Folge: Januar — April 1921.

Std. Nr.	Name des Vor- tragenden	Vortragsthema	Stunden- dauer ca.	Tag des Vortrags	Zeit
1	Möller	Der gute mündliche u. schriftliche Ausdruck	10 Std.	Freitag	8-9
2	Sommer	Die Freihof-Sage mit Rezitation	5 Std.	Montag	8-9
3	Thielein	Fritz Reuter und seine Dichtungen mit Rezitation	5 Std.	Dienstag	8-9
4	Burgward	Arbeiterdichter mit Rezitation	5 Std.	Donnerstag	8-9
5	Schmidt	Einführung in die griechische Kunst (Vierbilder)	5 Std.	Mittwoch	8-9
6	Scholz	Das menschliche Empfindungs- und Vorstellungsbereich	5 Std.	Montag	7-8
7	Dohm	Erlebnisse im vorschulstlichen Alter	10 Std.	Donnerstag	8-9
8	Kettig	Einige englische Dichter 1800-13	5 Std.	Donnerstag	7-8
9	Reuter	Einheits- u. Freiheitsbestrebungen von d. Menschen	10 Std.	Freitag	8-9
10	Burgward	Die polnischen Pastoreien	5 Std.	Dienstag	7-8
11	Reich	Land und Leute in England (Vierbilder)	10 Std.	Donnerstag	6-7
12	Steinemann	Die Welt der Planeten	5 Std.	Mittwoch	7-8
13	Nitsch	Die Lebe von der Entwicklung der Pflanzen, Tiere und Menschen	5 Std.	Freitag	8-9
14	Niebold	Einführung in die Chemie	10 Std.	Mittwoch	8-9
15	Hoffmann	Die Reihen Nr. 1, 8, 9, 11, 14, 15 umfassen etwa je 10 Stunden, Preis 5 M.	10 Std.	Montag	8-9

Die Reihen Nr. 2, 3, 4, 5, 8, 10, 12, 13 umfassen etwa je 5 Stunden, Preis 3 M.

Listen zur Einzelnebung liegen aus in A. Hoffmanns Buchhandlung, Wib., Deutsches Buchhandlung, Geschäftsstelle der Bürger Zeitungen Nachrichten, A. Lindes Buchhandlung, der Buchbinderei Wib., Breiteweg, im Arbeitersekretariat und in der Geschäftsstelle der Volkshochschule, Bergstraße 5.

Bei der Einzelnebung ist Bezahlung gegen Quittung zu leisten. Die Quittungen gelten am Vortragsabend als Abrechnungswieso.

Einzelnebungsschluf: Donnerstag den 6. Januar. Die Vortragsserien beginnen am Montag den 10. Januar in der Volksschule.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Die Beratungsschule für die Volksschule hat Herr Lehrer Antonius, Bergstr. 5.

Montag, 3. Januar

beginnt unser großer

Inventur-Ausverkauf

Wir geben in unserem Inventur-Vorlauf den
Gelegenheit, gute Waren zu billigen Preisen
zu ersteilen. — Wir führen nur Qualitätswaren

— Besichtigen Sie unsere Schaufenster —

Schreiber & Sundermann

gegenüber der Katharinenkirche

Breiteweg 127

Ecke der Schrederstrasse

Neue Kurse vom 4. Januar



OERLIGE ZIGARETTEN

Lena-Bidibulver

wird von jeder Sparlampe ausreichend bevoerigt.
Durch 1 Beutel genügt für 1 Pfund Rauch.
Reizlos zu haben obel bei dem Gebrauch
Max Schulze Lena-Werk,
Magdeburg, Spielartenstr. 43
Södliche Schreberstr. 1. Beutel 10 Pf.



Am 3. Januar beginnt ein
Inventur-Räumungs-Verkauf

Besonders billige Angebote

- Konfektion
- Baumwollwaren
- Kleiderstoffen
- Seidenstoffen
- Damenwäsche
- Trikotagen
- Korsetts
- Pelzwaren
- Putz e.c.

Günstige Einkaufsgelegenheit
— für die Konfirmation!

Gebr. Rosenbaum
MAGDEBURG-S.
Leinsdorferweg 2 Telefon 3397
Kauf zu hohen Preisen alle
Sorten Altpapier,
Felle Altmetalle Alteisen

Zeitung Zeitschriften Akten Bücher Buchdrucker Spinnerei Papier- u. Pappmühle	Marder Füchse Jagdfeuer Hamster Kaninchen	Kalb Ziegen Hasen Kanin Katzen	Kupfer Rote Guss Messing Zinn Zink Blei Aluminium Stahl-Kapseln
--	---	--	--

Rudolf Broetje

Hauptgeschäft: Jakobstrasse Ecke Peterstrasse
Zweiggeschäfte: Buckau Neustadt Südenburg
Thiemstrasse 1 Lübecker Strasse 118 Halberstädter Strasse 119.

ZL ZL ZL ZL ZL ZL



ZL ZL ZL ZL

Zirkus - Lichtspiele.

Das Ereignis der Saison:

Figaros Hochzeit

Ein dramatischer Film in 6 Akten nach Beaumarchais von Hans Brenner

Spieldauer: Max Mack

Kostüm und Dekorationen: Ernst Stern

Photographie: Max Lütze

Personen:

Graf Almaviva : Ed. v. Winterstein
Die Gräfin, seine Gemahlin : Vera Schwarz
Susanne, deren Kammermädchen : Johanna Hund
Cherubin, Page des Grafen : Hella Moja
Figaro, das Grafen Kammerdiener : Alexander Holst
Marceline, Beschließerin im gräflichen Schloss : Ilka Grüning
Bartolo, Arzt aus Sevilla : Richard Trau
Basilio, Musikmeister der Gräfin : Paul Gratz
Antonio, Gürzter des Grafen : Guido Thietzsch
Fanchette, Antulos Tochter : Claire Seel
Gäste, Pagen, Tänzer und Tänzerinnen, Bauern und Blauerinnen, Dienstboten :
Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.

Der Würger der Welt

Ein Abenteuer in 6 Akten mit

Max Landa, Leopold von Ledebur,
Hanni Weiße, Leo Connard, A. E. Rückert

Spieldauer: 8-10.45 Uhr, Sonntags 8-10.45 Uhr.
Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Südenburger Festhalle

(Gästezimmer).

Sonnabend den 1. Januar 1921

und Sonntag ab 3 Uhr nachm.

Großer Gesellschafts-Ball.

Nones Doppelorchester.

Spiselwirtschaft von Th. Rehse

Inhaber Willi Marten
Johannishofstraße 4

Nähe Wilhelm-Theater
Warme Speisen zu jeder

Tageszeit von 1.30 Uhr an.

Spezialität: Stamm. 5916

Schützen-Gasthaus

Sonnabend, Sonnt., Mittwoch

Preis-Skat.

Städtisches Orchester

Hofjäger

Montag, 5. Januar 1921, abends 7 Uhr

KONZERT

Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Rabl.

dir: Siegfried Blumann, Klavier.

Konzertkarten zu 8.00, 2.50, 2.00, 1.50 Mark bei Heinrichs-

in, im Verkehrverein u. an der Abendkasse im Konzertlokal

Am Neujahrstage und am

Sonntag den 2. Januar 6860

Neue Welt

Der Saal ist festlich dekoriert und gut geheizt.

Aufgang 4 Uhr. Militär-Musik.

Empfehlung für Familien meine sehr
freundlich eingerichteten

Café-Räume

Buchhandl. Volksschule.

Groß. Gesellschaftsball

Der Saal ist festlich dekoriert und gut geheizt.

Aufgang 4 Uhr. Militär-Musik.

Empfehlung für Familien meine sehr

freundlich eingerichteten

Café-Räume

Buchhandl. Volksschule.

Ring-Schauspiele Südenburg

Das große Neujahrs-Programm!

Die Tarantel

Monumentalum in 8 Akten und

Finstere Mächte Monolog-Schlager in 3 Akten.

Allen unseren geehrten Besuchern und Freunden

ein glückliches neues Jahr!

A. Müller. 6700

Walhalla Lichtspiele

Heute und folgende Tage:
2 große Sensations-Schlager

Der schwarze Graf!

oder
Das Geheimnis des Schlosses Berg
— Abenteuer-Film in 8 Akten. —

In den Hauptrollen:
Hermann Wallentin, Olga Engl
und Maria Merlett.

Außerdem:
Bruno Kastner

Maria Zelenka
u. Hanni Weiße

Alfred von Ingelheims Lebensdrama.

— 8 Akte. —
Nach dem gleichnamigen Roman von
Hans Land.

Spieldauer: Montage von 8 bis 10.45 Uhr.
Sonntag von 3 bis 10.45 Uhr.

Café Royal

94 Breiteweg 94

— Inhaber: Wilhelm Rischmüller. —
Am Sonnabend (Neujahr), den 1. und
Sonntag den 2. Januar
vormittags von 11 bis 1 Uhr

Frühkonzert

Raucht Bonitas!

Verein der Saal- und Konzertlokal-Inhaber von Magdeburg und Umgegend e. V.

Heute am Neujahrstage und morgen Sonntag von nachmittags 3½ Uhr an in
folgenden Lokalen

Gesellschaftsball

Altstadt

Nekaria, Böttcherstraße,
Viktoria-Säle, Dreieinheitsstraße 14.
Belvedere, auf dem Fürstenwall.

Wilhelmstadt

Friedrichs Festhalle, Große Diesdorfer
Straße 254.

Hofjäger, Abelheidring 4b.

Hohenzollernpark, Große Diesdorfer
Straße 1/2.

Gesellschaftshaus Luisenpark, Spiel-

gartenstraße 1c.

Seitenprung, Gr. Diesdorfer Str. 254.

Wilhelmspark, Gothaer 40.

Westrestaurant (Totenkopf), Große Dies-

dorfer Straße 89.

Leipziger Straße

Friedrichshäuser, Leipziger Straße 52.

Konzerthaus, Leipziger Straße 62.

Lindenhof, Leipziger Straße 45.

Neuer Schwanz, Leipziger Straße 45d.

Wilhelmshöhe, Leipziger Straße 21.

Buckau

Admiralspalast, Schönebecker Str. 127.

Südenburg

Südenburger Festhalle, Halberstädter

Straße 112.

Berbster Bierhalle, Schöninger Str. 25.

Newstadt

Wilhelma, Böddeler Straße 129.

Friedrichstadt u. Werder

Graesemanns Gesellschaftsgarten.

Schützenhaus, Kleiner Stadtmärk 5b.

Gesellschaftshaus Stadt Loburg.

Wegevers Gesellschaftshaus, Kleiner

Stadtmärk 7c.

Werdersches Höfchen, Mittelstraße 9b.

Zentralhalle.

Cracau

Cracauer Konzert- und Ballhaus.

Kunstgarten, am Wasserfall.

Sandsouci.

Landhaus Cracau.

Prester

Kornemanns Gesellschaftsgarten.

Kl. Ottersleben

Deutscher Hof, Halberstädter Straße 7.

Biederitz

Stadt Magdeburg (h. Eder).

finden in folgenden Lokalen statt:
Friedrich-Wilhelms-Garten,
Parkrestaurant Herrenkug.

Salzquellen.

Wiederholung: Café Wolff (Frisch Leibholz).

Jeden Dienstag, Donnerstag nachmittag und Sonntag nachmittag und abends Kaffee-Konzert

in Stadt Loburgs Kaffee-, Tee- und Likörstuben.

Allen unsern werten Gästen wünschen wir ein
glückliches und fröhliches neues Jahr!

Probst

Koburger

Hofbräu

Sonderauscheck

Berliner Straße 30/31

Neujahr

ferner am Sonntag den 2. Januar 1921 sowie
jeden Mittwoch und Sonntag ab 4 Uhr

Der vornehme Ball.

Probst

Koburger

Hofbräu

Sonderauscheck

Berliner Straße 30/31

Das gute Mittagessen

zu 9.—, 15.— und 20.— Mark

Speisen nach der Karte :: :: Stammgerichte

Das trinkbare

Koburger Hofbräu-Bier

Walhalla

— Parterresaal. —

Heute Freitag

Letzter Tag!

Alle Kämpfe bis zur

Entscheidung!

Die aus den heutigen Kämpfen
hervorgehenden Resultate
entscheiden die Preisträger
der Konkurrenz!!

8644 Es ringen:

2. Waganz (Ruhland) geg.

3. Gembowitsch (Polen)

3. Heermann (Wien) geg.

4. Göburg (Norddeutsch.)

Anschließend findet

die Proklamierung

der Sieger u. Preisverteilung statt.

Varieté 7½ Uhr. Beginn der

Ringkämpfe Punkt 8½ Uhr.

Neu eröffnet!

Allen Freunden und Gästen zur Nachricht, daß ich das

Restaurant in Buckau

Klosterbergstraße 9

übernommen habe. Zum Silvester ist die Unter-

haltung geforge.

E. Tuohu.

Walhalla

Theater

Parterresaal</

H. Lublin

Dienstag den

H. Lublin

In allen
Abteilungen

4.

JVENTUR- VERKAUF

gute solide
Qualitäten!

zu enorm herabgesetzten Preisen!



Möbel

Kauf nur billig, wer gute, reelle Waren kauft. Ich führe selbst in einfachsten Ausführungen nur

solide Qualitätsarbeit,
keine Schleuderware.

E Wohnungs- Einrichtungen

in jeder Preisstufe!
Einzel-Möbel jeder Art
Chaiselongues m. Bezug aus reinem Gewebe
Sofas mit prima Plisch- und Gobelin-Bespann
Klub - Garnituren, Klub - Sessel
in nur bester Ausführung.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Transport durch eigene Gespanne, auch nach auswärts - Freie Lagerung nach Vereinbarung.

Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Beyering
Farspr. 1103 Magdeburg Petersstraße 17
Zentrum der Stadt

KÜAS

Seifenpulver Bleichsoda
zu 3.00 Mk. zu 1.60 Mk.
das Paket

sind das Ergebnis langjähriger Arbeit
u. bieten Gewähr für einwandfreie Qualität
Chemische Fabrik Küas G.m.b.H. Köln.

Generalvertreter und Fabrikalager:
Fritz de la Porte, Magdeburg, Kaiser-Friedrich-Straße 23.

Möbeltransporte
innerhalb der Stadt, über
Land sow. per Bahn ohne jede
Umladung führt billigst aus
Ernst Funke
jetzt Buckau, An d. Elbe 8.
Telephon 91r. 4400. 66

Führen
aller Art erledigen sofort
Blau Radler, Schneidersch. 8.
Telephon 5250 und 2475.

Das Beste vom Besten
Ehlenbecks Kautabak
in Qualität erstklassig, 100
Rollen oder Stanzen 100 Mr.
frankt inkl. Verp. u. Zanderolle.
Für Großstädten Vorzugspreise.
Fabrikniederlage 39

Bernh. Sternen,
Magdeburg-Wilhelmst.
Immermannstr. 16. Tel. 8095.
Spiralbohrer, gebr. Woch-
tergen, Magnete kaufen Müller,
Gneisenaustr. 2, I., 4-7 Uhr.

Mütter
geben jetzt ihren Kindern
Lebertran Emulsion mit
Eigelb Lecitin Marke „Ovophat“
Hof-Apotheke, Breiteweg 158
am Ulrichsberg, Magdeburg
Versand nach auswärts.

Wie scheel
auch alle Neider blicken:
Nur Schuhputz „Magol“
schaft hell Entzücken.

MAGOL
der schonende Schuhputz
Herst.: Mawagol-Gesellschaft m. b. H., Magdeburg.

Preußische Klassen-Lotterie.
Lose zur 1. Klasse 248. Lotterie nach verbessertem
Plan habe ich jetzt abzugeben.
Georg Selle, staatl. Lotterie-Einnnehmer, Breiteweg 187.

Torf u. Holz

sofort lieferbar
Hermann Wrede
G. m. b. H.
Verkaufsstellen:
Bahnhofstraße 56, Tor 8, Fernruf 924.
Buckau, Sülfz-Bahnhof, Fernruf 8418.

Trauersachen
färbt in 3 Tagen
alle übrigen Farben
in kürzester Zeit

August Leis Nachfolger
Färberei und chem. Waschanstalt
Fabrik Große Diesdorfer Straße 86
Telephon 1105.

Eigene Läden: Breiteweg 271, Kaiserstr. 13, Eingang
Wilhelmstr., Jakobstr. 39, Johannishberg 15, Haupt-
wache 2, Gr. Diesdorfer Str. 229, Hohepfortestr. 12,
Schönebecker Straße 26, Halberstädter Straße 111,
Eingang Rottendorfer Straße. 21

Am Montag den 3. Januar
beginnt mein

JVENTUR-AUSVERKAUF

zu stark ermäßigten Preisen

Louis Rauch

Webwaren — Modewaren

Schönebecker Straße 103

3230

4. Beilage zu 90 Jahre Magdeburg

Mr. 1.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Januar 1927

Mr. 2. Sonntag

Einen Massenandrang möchte ich vermelden.
Deshalb zeige
meinen großen Inventur-Ausverkauf schon heute an.

Begint:
Dienstag, 4. Januar,
vormittags 9 Uhr.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe, Sotobrücke 8, Ecke Petersberg

Inhaber: Julius Schetzer.

Warten Sie!

Sondergewähr Gewebe
Gebührenerleichterung
Scheine Waffen-
scheine, Wilhelmstr. 13. 27
Dextrin, kg 15.—
Bem. Masse. Wigenstr. 11 Kleine Städtergasse 11

Spezialwerte meiner ausschenerregenden billigen Preise in der Ausgabe am Montag abend.



Zöpfe!

Mein
Schlager

22.—
mit

voll u. griffo
alle Farben

Albert Schwieger
Spezialgeschäft 10 Haare,
Jakobstr. 44, gegr. 1873,
Müse Alter Markt.

Villige

Mützen

auch im Einzelverkauf ab
Gebührenfrei.

Albert Pillar,
Kunststofffabrik, Kronprinzenstraße 8
Sachsen-Anhalt, Steinbaden.

Bolzpunktstoffel

In selbstanfertiger, bester Aus-
führung gibt laufend ab
Mittelverkauf.

R. Hempel
Danzinerstraße 30
Bahnhofstraße 38.

Feindlystoffs, bei 20—50 kg
per kg 24 M., 6,10 kg 24,50 M.,
bei weniger 25,50 M. Hesm.
Masse, Wigenstr. 11. 19

Auf
Kredit
und gegen
bar

zu äußerst günstigen
Zahlungsbedingungen
erhalten Sie

Anzüge
u. Blüster

für Herren, Burgen
und Kinder

Damen-Mäntel.

Pelze

in Güte, Rauh
Rug und Röcke,

Kostüme Röcke

Blusen 3035

Kindermäntel
Leibwäsche

S. Margulies

Brettweg 80/81
Eingang

Katharinenstraße

Gefertigt: Wochenende
bis 7 Uhr. Sonnabend
den 19. Dezember von
11 bis 1 und von
3 bis 6 Uhr.

Preiswerte Möbel

1 Wohnung-Einrichtung

bestehend aus:

1 hohen Bettstelle, nussb. oder elche imitirt	550
1 Spiralmatratze, verziert, mit Gegenbrück	1100
1 Auflegemattratze, 3-teilig, mit Reitlichen	480
1 Kleiderschrank, 2-teilig, 1 Meter breit, nussb. oder elche imit.	250
1 Bettspiegel, nussb. imit.	225
1 Spiegel, nussb. poliert, mit Baustück, Größe 110×75	225
4 Schubl. nussb. pol. m. Patenholz	208
1 Küche in elche lackiert oder grauer Emalfärbierung,	312
bestehend aus:	
1 Bett, 110 cm breit, 3-teilig, mit aparter Verglasung	875
1 Rahmen, 1 Tisch	875
1 Handtuchhalter, 2 Schubl.	2683

1 Wohnung-Einrichtung

bestehend aus:

2 hohen Bettstellen, nussb. oder elche imitirt	1100
2 Spiralmatratzen, verziert, mit Gegenbrück	1100
2 Auflegemattratzen, 3-teilig, mit Reitlichen	480
1 Kleiderschrank, 2-teilig, 1 Meter breit, nussb. oder elche imit.	250
1 Bettspiegel, nussb. imit.	225
1 Spiegel, nussb. poliert, mit Baustück, Größe 110×75	225
4 Schubl. nussb. pol. m. Patenholz	208
1 Küche in elche lackiert oder grauer Emalfärbierung,	312
bestehend aus:	
1 Bett, 110 cm breit, 3-teilig, mit aparter Verglasung	875
1 Rahmen, 1 Tisch	875
1 Handtuchhalter, 2 Schubl.	3962

1 Wohnung-Einrichtung

bestehend aus:

2 besonders schweren Bettstellen, aber elche imit.	1880
2 Spiralmatratzen, 2. Gegenbrück	1880
2 Auflegemattratzen, 3-teilig, mit Reitlichen	2950
1 Waschtischplatte, nussb. imit., mit marmoriert. Holzplatte	160
1 Kleiderschrank, 110 cm br., voll- ständig verfertig, in nussbaum oder elche imit.	675
1 Bettspiegel, nussb. imit., m. Spiegel	575
1 Waschtischplatte, nussb. imit.	250
1 Waschtisch mit Waschtisch, nussb. poliert und furniert	325
1 großer Pfleisspiegel, geschlossen	280
6 Schubl. nussbaum-poliert, mit einem Röhrig	420
1 Küche, natur lackiert, mit El- nolium belegt, bestehend aus:	1325
1 Bett, 110 cm breit, rund gebaut, mit sehr aparter Ver- glasung u. vermessigter Ein- fassung	1325
1 Rahmen, 1 Tisch	1325
1 Handtuchhalter, 2 Schubl.	5390

1 Wohnung-Einrichtung

bestehend aus:

1 Schrank, hell elche imit., mit Intarsien, 150 cm breit, 3-teilig	2950
2 hohen Bettstellen, 2. Gegenbrück	2950
2 Auflegemattratzen, 3-teilig, mit Reitlichen	2950
1 Waschtischplatte, nussb. imit., mar- moriert. Holzplatte	160
1 Aufgrau-Spiegel	575
2 Nachtschränke, 2 Platten	250
1 Schrank, nussb. furn., mit apart. Schnitzerei, prima Arbeit	850
1 Bettspiegel, nussb. furn., mit aparter Schnitzerei u. Spiegel, In Arbeit	850
1 Trumeau, nussbaum; mit Säuse, geschnitten. Glas	650
1 Sofa, 170 cm lang, gut gepolt., mit Friedensbezug	950
1 Sofatisch, nussbaum poliert, mit Siegverbindung	225
6 Schubl. nussb. pol., echt. Röhrig	420
1 Küche, natur lackiert, mit El- nolium belegt, bestehend aus:	
1 Bett, 110 cm br., rund gebaut, mit der Nische, Kasteneinfassung	1450
1 Rahmen, 1 Tisch	1450
1 Handtuchhalter, 2 Schubl.	8345

Von den vier aufgeführten Wohnungs-Einrichtungen
wird auch jeder Gegenstand einzeln verkauft.

Reiche Auswahl in kompl. Schlafzimmern, Speisezimmern,
Herrenzimmern, Küchen, Einzelmöbeln, Korbmöbeln und
Kleinnmöbeln — Beratung zu bekannten niedrigen Preisen.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

S. ORwald

Inhaber: D. Schlein

Magdeburg, 14/15 Alte Wittenstraße 14/15

Eiherung nach allen Orten

... Seien Sie bei Ihren Geschäften dieses Schild mit.

Rechtsbeistand

Befreiung sofort.
Aller u. Geschlecht ange-
geben. Ausk. umsonst.
Fest. Inst. 88. Engelbrecht
München, 5. Kl. Kapuzinerstr. 3

Der erste Große Inventur-Ausverkauf

nach sechs
Jahren

beginnt
am

Januar

4

Dienstag

Beachten Sie mein Inserat!

Es wird Ihnen die günstigste, nicht wiederkehrende Einkaufs-
gelegenheit durch enorm herabgesetzte Preise geboten.

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz Nr. 1/2



Ansichtspostkarten

empfiehlt
Buchhandlung
Volksstimme.

Gefünder verlangen gegen
75 Pf. in Brief-
marken den 52-seitigen un-
entbehr. Gefünderweg
weiter. Patentbüro
Bohme, Halberstadt. Gött. Goldmünzebr. 5.

Reichliche Stickstoffdüngung sichert:
Verdienst dem Landwirt!
Ausreichende Ernährung dem Volke!

Das Stickstoff-Syndikat

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Berlin W 35

liefer:

Schwefelsaures Ammoniak mit einem Stickstoffgehalt von ungefähr 20,5%

15%

Natriumsalpeter " " " "

18—22%

Kalkestickstoff " " " "

27%

Kaliamsalpeter " " " "

16%

74. Liefert außerdem 25% Kalienthalt.

Verbraucher wenden sich zum Bezuge am besten an die örtlichen
Verkaufsstellen der Genossenschaften oder des Handels.

Werkstätten

moderner

Arbeitsmethoden

Herrn- u. Damen-

Kleidung

erster Zuschnünder

der Firmen

Paul Harnisch, Carl Grassall.

Anfertigung auch bei Zugabe von Stoffen

Händler!

Großhändler!

Kunst-Schnünder

Schuhsohlen
aus prima Kornleber und alle
Schuhreparaturen

werden immer neu preiswert
in 1 bis 2 Tagen gefertigt.

Nicola's Schuhmacherei,
Stephaniestr. 24, Ecke Petersberg

Telefon 5336.

H. Claasen & Co., Köln

Neuerstrasse 33.

tel. Mtr. 52110.

2073

Die Perle der Schuhputzmittel

2073

kaufen Sieberverdienster jeder Art am vorteilhaftesten
ohne jeden Stoßverdienst jetzt zu Original-
Gebotspreisen bei

Kurt de la Porte

Meiniger Vertreter für Magdeburg. Saderläger

Berliner Straße 27, Hof gerodet. — Telefon 5336.

Möbel

billiger Einland

Stühle,

Hörner und

Schlafzimmers.

Mod. Küchen

Wolff, Hesselbach-

straße 10

geb. 1. Hälfte des Jahres

Billige
Korsetts

Toska

Grunkel

Hilfsweg 69/70

Ecke Kaiserplatz.

2073

Zahle

leben nach die getragene

Garderoben,

über Bett, neue und

alte Kleider, Schiefer-

Gardinen, Schränke,

Stachlaufe, 28.

Schlafzimmers,

Telefon 22.

Preis 3183

und 4333

2073

F. Löffel

Prima Kleidungs-

Materialien - Herren-

und Kinderkleidung

Wollstoffe, Seide,

Wolle, Seide,

Wolle und Seide,

Der Raiff und der Bauer.

Der Ralf und der Säiter.

卷之三

aber drannte war mit seinen 29 Tagen, mußte noch einen So-
bergegeben und hatte nun bloß noch 28 Tage, bis auf die Chal-
läufe, wo man ihm großmuthig den verbrauchten Tag zurückgab.
Apri heißt der die Erde öffnen die Mondt ein geöffn' polieren
gewohnter Römer; Karl der Große nannte ihn Ostermonat. Mo-
nath nach der römischen Göttin des Wachstums, Marc; die Römer
wird als Maret, Marozum bezeichnet, weil sie sich im Mai mit
dem betrüfflichen Marz vermählt; auch Juno und Junius heißen
noch Gottheiten, jener noch der Himmelsgöttin Juno, ber. Ge-
richtlin des Jupiter, dieser noch dem Gottes Janus, der mit einem
Doppelgesicht dargestellt wird. Sein Tempel hatte zwei einander
gegenüberstehende Türen, die im Schrein geschlossen waren
während des Krieges aber offen standen. Der Februar hieß
noch dem großen Gühne- und Reinigungsfest Februa, das am
16. in Rom stattfand. Dom der Mars. Er erhält feiner
Stamn noch beim Kriegsgott Mars, der bei den Römern so wichtig
war, daß sie ihm den ersten Monat weihten; später wurde er be-
dritte. Auch der Gottheiten Martin stammt von Mars, er best-
euer der Siegergriff und wenn man von einem martialischem
Gefücht, einem mortaliſchen Schildwuchs spricht, so meint man
einen triegerischen, d. h. einen solchen, wie ihn die Landsleute
im Mittelalter über im Dreißigjährigen Kriege trugen.

center.

a. B. in Reddenburg, doch kann nicht präzise angegeben werden, ob es sich um eine Ausstellung oder eine private Sammlung handelt.

8. B. in Reddenburg, doch kann nicht präzise angegeben werden, ob es sich um eine Ausstellung oder eine private Sammlung handelt.

9. B. in Reddenburg, doch kann nicht präzise angegeben werden, ob es sich um eine Ausstellung oder eine private Sammlung handelt.

10. Aufgabe vorliegt, soll eine Schrift, die im Rahmen der Geschichtsschreibung unterbrochener Perioden gegen ihre Spätgeschichten, insbesondere diejenigen, die gegen Rom und die Römer gerichtet sind, aufstellen. Die Schrift ist mit dem Titel "Die Geschichtsschreibung unterbrochener Perioden gegen ihre Spätgeschichten, insbesondere diejenigen, die gegen Rom und die Römer gerichtet sind, aufstellen." beschriftet.

• jene feine Sattellung und jene poetische Dufffung, die rüff
• der nüchternen Möglichkeit lieben bleibt; sondern das Gru
• und Gute und Bleibenbe überall in der Welt sieht und er
• sich selbst es versteht, auch bei Geist zu begeistern und zu
• regen. Während er beim Goethmann willig den Vorritt läßt, di
• nimmt er es, die Naturdifferenz zu populärfieren, o. k.
• Remmisse von her Natur in einer latein Sprache, ja gerad
• in einer tödlichen Form vorzustellen, und so nicht bloß den Zuhörer
• zu belören, sondern auch ästhetischen Spezialisten perswade
• zu belören, Fördern auf ästhetischen Spezialisten perswade
• enkte Sonathen Spott nach dem Scheitern seines Planen dach
• ihen Klane in der italienischen Verbanung kein bestimmtes
• unsterbliches Werk "Gullibers Reisen". So sind 200 Jahre dor
• gegangen, seitdem dieser seltsame Reiseber der Weltmutter
• seine Freizeit nach den phantastischen Rändern der Erde ge
• mieden entrot, und das merkwürdige Gedächtnis ist dem W
• bestieben, gebesen. Von der Schönungsloren, umz' wilde
• Sätze auf die Erbärmlichkeit des Menschenfisches zur ho
• losen Buntheit eines Kindermärchenbuchs. — das ist der 200
• jahr Gulliver in den 200 Jahren seit seinem ersten Geburt
• anrudelegt hat. Entstanden aus der lieben Weltveracht
• eines sich selbst schenkenbenden Geistes, erzeugt diese graus
• Blossen, das in seinem Gelehrten eben wegen der Ungeheuer
• Zeit ihres Vorkommens nur Neugierde und Staunen. Das v
• Buch des "Gulliver" ist in seiner Sache am makabellsten, in
• es die politischen Geschichten des königlichen England in
• tolligen Karikatur übergetragener Weise darstellt.
• Mensch unter den Sichtbaren ist ein unmutes Bild und G
• hat hier sich selbst hergestellt, sein Geschick beschert, wie si
• ehmäßige Menschenkraft von der englischen Gesellschaft nicht
• trogen wurde und man ihr noch einen weiteren Glöck
• berichtet, wenn so viele die Sache den Menschen, der Mens
• chenlike Sache ermordet.

卷之三

卷之三

Erbärmlichkeit, das Verentzis eines gesunden Menschen hergeben, eines titanisch Mündigen, der sich selbst beschützt. Wir wollen es auch nach 200 Jahren vielleicht als ein sehr schönes Märchen, da ein Zeugnis dafür, daß vorige Erziehung auch im demnächst bester Leben leben und daß die Sonne noch im trüben Gumpfe der Menschenbefriedung liegt! —